



FESTSCHRIFT ZUM **150.**

Jubiläum



1875 2025



Impressum

- Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Dettingen unter Teck
Schulstraße 4
73265 Dettingen unter Teck
- Veröffentlichung: Februar 2025
- Autoren: Marija Braun, Volker Diez, Michael Herberth, Jürgen Holder,
Nicolas Holder, Rainer Holder, Andreas Kast, Benjamin Krebs,
Nico Ratschinski, Karsten Rommel, Sven Sieger, Marcel Stenzel,
Walter Wanner, Philipp Wohlfarth
- Fotos: Feuerwehrarchiv und Privatbesitz
- Quellen: Rapport- und Protokollbücher der Feuerwehr, geführt von den Schriftführern der letzten 75 Jahre: Erwin Huber, Walter Wanner, Rainer Bezler, Lars Walz, Jonas Holder, Zeitungsberichte des Teckboten.
Mündliche Überlieferungen, eigene Aufschriebe und Texte der Chronik vom 125-jährigen Jubiläum von unserem Feuerwehrhistoriker Walter Wanner
- Gestaltung und Satz: Michael Herberth

Druck:



In der Braike 31
73277 Owen/Teck
Tel. 07021/950370
Fax 07021/9503730
info@roth-offset.de
www.roth-offset.de

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	2
Unsere Wehr von 1875 - 1945	7
Unsere Wehr in der Nachkriegszeit	10
Unsere Wehr in den 50er / 60er Jahren	12
Unsere Wehr in den 70er Jahren	15
Unsere Wehr in den 80er Jahren	18
Unsere Wehr in den 90er Jahren	22
Unsere Wehr von 2000 - heute	26
Unsere Mannschaft	37
Unsere Jugendfeuerwehr	38
Unsere Seniorenabteilung	39
Unsere Feuerwehrführung	40
Unsere Übungsgruppen	41
Unsere Zug- & Gruppenführer	43
Unsere Führungsgruppe	44
Unsere Fachgebiete	45
Unsere Gruppeneinteilung	57
Unsere Fahrzeuge	58
Unser 150-jähriges Jubiläum	60
Unsere Sponsoren	63

Grußwort des Bürgermeisters



Bürgermeister Rainer Haußmann

Zum 150-jährigen Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr gratuliere ich im Namen des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und der Bürgerschaft sehr herzlich.

Als älteste „Bürgerinitiative“ übernehmen bei der Feuerwehr Ehrenamtliche eine wichtige Pflichtaufgabe der Gemeinde. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal und deshalb stets in den Vordergrund zu stellen. Die Aufgaben und Herausforderungen haben sich im Lauf der Zeit erheblich verändert und in hohem Maße professionalisiert. Brandschutz, Technische Hilfeleistung und ganz aktuell Bevölkerungsschutz sind die Kernkompetenzen unserer Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden.

Ich bin sehr stolz, dass wir es in Dettingen immer wieder schaffen, entgegen dem gesellschaftlichen Trend viele junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Das ist ein Verdienst des Kommandos und der Jugendleitung. Herzlichen Dank für dieses herausragende Engagement.

„Auf unsere Feuerwehr ist Verlass“, das hört man immer wieder.

Sie bietet uns größtmögliche Sicherheit für Leib und Leben und unser Hab und Gut.

Die mehr als 100 ehrenamtlichen Mitglieder sind aber auch fester Bestandteil und eine tragende Säule in unserem Vereinsleben bei vielen bedeutenden Veranstaltungen im Kalenderjahr.

Ich danke allen Helferinnen und Helfern, wünsche der Dettinger Feuerwehr für die Zukunft alles Gute und den Jubiläumstagen einen erfolgreichen Verlauf.

Unseren Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt und viele kameradschaftliche Begegnungen unter der Teck.

Rainer Haußmann
Bürgermeister

Grußwort des Kommandanten

150 Jahre und doch nicht alt

Im Jahr 1875 trafen sich einige Dettinger Bürger zu einem regelmäßigen Übungsbetrieb. Sie hatten es sich zur Aufgabe gemacht, bei Brandfällen im Ort zu helfen. Daraus entwickelte sich die Freiwillige Feuerwehr Dettingen.

Immer wieder musste sich die Feuerwehr Dettingen den örtlichen Gegebenheiten anpassen. Der Ort vergrößerte sich, Firmen und Industriebetriebe siedelten sich an und der Straßenverkehr nahm zu. So veränderte sich das Dorf in den letzten 150 Jahren von einem ländlich-bäuerlichen Charakter zu einer Gemeinde mit komplexer Infrastruktur.

Alten- und Pflegeheime, sowie die Verbundschule für Kinder mit besonderem Förderbedarf wurden gebaut, Kindergärten, eine Sport- und eine Gemeindehalle sowie diverse Einkaufsmärkte und Tankstellen haben ihren Platz in Dettingen gefunden.

Die jüngste Herausforderung ist der Alb-Vorlandtunnel, welcher die Gemarkung quert. Genauso wie der Ort hat sich die Feuerwehr Dettingen in 150 Jahren immer wieder verändert, auf Neuerungen reagiert und die Ausbildung, die Gerätschaften und die Fahrzeuge den Aufgaben angepasst.

So hat sich aus den Anfängen, als die Feuerwehr nur mit einer Handfeuerspritze zur Feuerbekämpfung ausgestattet war, eine moderne, schlagkräftige Wehr entwickelt, welche nicht nur zur Brandbekämpfung eingesetzt werden kann, sondern in der Lage ist, umfängliche Hilfe in allen Notlagen zu leisten.

All die Technik und Ausrüstung waren vor 150 Jahren, genauso wie heute, NICHTS ohne die Kameraden und Kameradinnen, die diese einsetzen und bedienen. Dies bedeutet aber auch üben und immer wieder üben.

Damals wie heute nehmen es die Kameraden gerne in Kauf, viele Stunden des Übens bei der Feuerwehr zu verbringen. Unterstützt werden Sie dabei von Ihren Partnerinnen, Partnern und Familien. Ohne deren Rückhalt wäre dieses Ehrenamt so nicht möglich.

Der Dienst am Nächsten, das Wissen im Notfall helfen zu können oder ganz einfach die Kameradschaft, schweißt unsere Feuerwehrfamilie zusammen - und das seit 150 Jahren.

Für diese Einsatzbereitschaft und den ehrenamtlichen Dienst möchte ich allen Mitgliedern der Feuerwehr Dettingen danken. Ich habe die Ehre und bin stolz, diese Feuerwehr im Jubiläumsjahr 2025 führen zu dürfen.

Ich wünsche der Feuerwehr Dettingen bei den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr viel Glück und gutes Wetter.

Allen Kameraden und Kameradinnen, der gesamten Feuerwehrfamilie und allen Freunden wünsche ich für die Zukunft alles Gute.



Kommandant Jürgen Holder

Jürgen Holder
 Kommandant

Grußwort des Landrats



Landrat Marcel Musolf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrangehörige, die Freiwillige Feuerwehr Dettingen feiert im Jahr 2025 ihr 150-jähriges Bestehen.

Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Dieser runde Geburtstag ist Ausdruck einer Erfolgsgeschichte der Feuerwehr am Ort, in der seit 1875 unzählige Ehrenamtliche Dienst für den Nächsten geleistet haben – ganz im Sinne des Leitspruches der Feuerwehr „Gott zur Ehr` - dem Nächsten zur Wehr“.

In den 150 Jahren seit der Gründung hat sich die Aufgabenstellung der Feuerwehren stark gewandelt.

Lag der Fokus ursprünglich auf der Brandbekämpfung, bilden heute technische Hilfeleistungen bei Unfällen, Umweltgefährdungen, Naturereignissen und ähnliche Risiken unserer modernen Gesellschaft weitere Schwerpunkte. Gerade mit der Bundesstraße B465 und dem

Schienenverkehr am Ort sind für die Einsatzkräfte immer wieder besondere, mitunter auch sehr belastende Einsatzszenarien verbunden. Um auf diese Einsätze gut vorbereitet zu sein, müssen sich die Wehrangehörigen stets aus- und weiterbilden. Das erfordert viel Zeit, Fleiß und Ausdauer. Auch der persönliche Verzicht auf manch schöne Stunde ist damit verbunden, wenn der Dienst ruft.

Ihr Engagement erfolgt ausschließlich im Ehrenamt und mit besonderer Verantwortung.

Mein ausdrücklicher Dank gilt deshalb der Kommandantschaft, allen Kameradinnen und Kameraden sowie den Familien bzw. den Partnerinnen und Partnern, die die Arbeit für die Freiwillige Feuerwehr unterstützen und immer wieder großes Verständnis aufbringen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit!

Wir sind unseren Hilfsorganisationen im Landkreis Esslingen sehr verbunden und wissen, dass wir uns jederzeit auf sie verlassen können. Sie sind da, wenn sie gebraucht werden, „Hand in Hand“ in der Blaulichtfamilie, mit hundertprozentigem Einsatz im Dienst unserer Gemeinschaft, an sieben Tagen in der Woche und 365 Tagen im Jahr. Dies schafft Vertrauen, nicht nur für herausfordernde Zeiten!

Allen Mitgliedern der Feuerwehr wünsche ich stets eine gesunde Heimkehr von erfolgreichen Einsätzen und weiterhin eine gute Kameradschaft.

Für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr hoffe ich auf viele interessierte Gäste und erlebnisreiche Stunden. „Glück auf“ der Feuerwehr Dettingen!

Marcel Musolf
Landrat

Grußwort des Kreisbrandmeisters

Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,

zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen unter Teck gratuliere ich von ganzem Herzen und möchte euch gleichzeitig meinen Dank und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen.

Die Feuerwehr Dettingen ist eine leistungsstarke und moderne Feuerwehr. Dies beruht vor allem darauf, dass ihr euch in eurer Freizeit mit großem Engagement einbringt.

Für die Bürgerinnen und Bürger eurer Gemeinde ist die Freiwillige Feuerwehr seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil und eine wichtige Stütze.

Auch für Veranstaltungen auf Landkreisebene finden wir bei euch ein offenes Ohr. Ich erinnere mich zurück an die zahlreichen Tunnel-Workshops, Planspiele oder Arbeitstreffen, die wir in der Schloßberghalle abhalten durften.

Im Rahmen der Tunnelleinsatzplanung haben wir durch unseren Austausch und das Miteinander stets gute und praktikable Lösungen gefunden.

Hierfür möchte ich mich nochmals bei euch bedanken.

Den Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr rund um den Festakt am 22. Februar und das Festwochenende im September wünsche ich einen guten Verlauf und kommt immer wieder gesund und unfallfrei aus Übungen und Einsätzen zurück!



Kreisbrandmeister Guido Kenner

Guido Kenner
Kreisbrandmeister



Innenminister Thomas Strobl



**Baden-Württemberg
Ministerium des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen**

Die Freiwillige Feuerwehr Dettingen unter Teck feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.

Dies gibt mir die Gelegenheit, den Feuerwehrangehörigen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit zu danken und herzlich zu diesem Jubiläum zu gratulieren.

Die Frauen und Männer der Feuerwehr Dettingen unter Teck setzen sich uneigennützig und mit großem Pflichtbewusstsein, mit viel Engagement und Herzblut für die Menschen in ihrer Gemeinde ein.

Und das täglich und ehrenamtlich.

Für diese herausragende Einsatzbereitschaft spreche ich Ihnen meinen tief empfundenen Respekt und meine Anerkennung aus.

Ich wünsche allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen unter Teck von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Mögen Sie stets wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurückkehren!

Den Organisatoren wünsche ich einen guten Verlauf des Jubiläumswochenendes und allen Besucherinnen und Besuchern viel Vergnügen bei dem großartigen Programm.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Strobl".

Thomas Strobl

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen
des Landes Baden - Württemberg

Unsere Wehr von 1875 - 1945

Entstehung der Dettinger Feuerwehr und die Zeit von 1875 bis 1945

In der Mitte des 19. Jahrhunderts herrschte Aufbruchstimmung in Deutschland. Diese Epoche hat der Entwicklung unseres Staates, der Industrie und auch der Technik zahlreiche Impulse gegeben, was bis heute spürbar ist. Auch die Gründung von freiwilligen Feuerwehren war ein Gedanke bürgerlicher Selbstverantwortung. In dieser Zeit entstanden auch die ersten freiwilligen Feuerwehren in unserer Gegend, so 1849 in Kirchheim/Teck und 1856 in Nürtingen. Bereits zwischen 1863 und 1869 gab es erste Versuche auch in Dettingen eine freiwillige Feuerwehr zu gründen, diese Versuche scheiterten. Es gab einen neuen Versuch und ab den Jahren 1874/1875 kann von einem geordneten Übungsbetrieb unter Glaser Hess gesprochen werden. Leider gibt es aus dieser Zeit keine schriftlichen Unterlagen, erst viele Jahre später wurden sogenannte Rapportbücher geführt. Nach der Jahrhundertwende nahm das Antreten der Wehr immer mehr militärische Formen an. Aus dieser Zeit ist auch von mehreren Bränden zu berichten: 1886 bei König in der Hinteren Straße, 1903 beim Weißen Ochsen in der Unteren Straße und 1907 bei Strähle in der Hinteren Straße. Auch der erste Weltkrieg forderte aus den Reihen der Wehr seinen Tribut und die Wehr musste sich nach 1918 neu formieren. Hirschwirt Kunzmann war von 1919-1935 Kommandant und das Gasthaus „Hirsch“ wurde bis zu dessen Schließung 1980 zum Traditionslokal. In den 1920er-Jahren hatte die Feuerwehr eine Mannschaftsstärke von über 100 Mann und es wurde fleißig geübt.



Eine Gruppe der Dettinger Feuerwehr im Jahre 1926 mit Frauen, welche im Ernstfall Eimerketten bildeten.

Unsere Wehr von 1875 - 1945

Im Juni 1926 war der 5. Bezirksfeuerwehrtag in Dettingen, welcher als großes Fest mit Festzug und Schauübung begangen wurde. Im März 1927 brannte es bei Witwe Kiedaisch in der Kirchheimer Straße und am 08.02.1929 war ein Großbrand beim Gasthaus „Lamm“ in der Hinteren Straße zu bekämpfen. Die an diesem Tag herrschende Kälte von minus 20 Grad behinderte die Löscharbeiten. Das Wasser froh in Spritze und Schläuchen wieder ein, wenn einige Zeit „Wasser Halt“ gegeben wurde. Von den damals Beteiligten wurde erzählt, dass an der Wasserentnahme am Kanal in der Friedrichstraße Stroh angezündet wurde und damit die Handpumpe und Saugschläuche warm gehalten wurden, damit diese nicht einfroren. Die Dettinger Wehr wurde bei diesem Brand von der Feuerwehr Kirchheim/Teck, die mit der Motorspritze KS 20 der Fa. Kolb und Schüle vor Ort war, unterstützt. In diesem Jahr war auch der Bau der Wasserleitung im Ort beendet; dies wurde mit einem Wasserfest gefeiert. Eine neu Ära des Feuerschutzes war angebrochen. Die Wehr wurde mit Hydrantenwagen und sonstigem Zubehör ausgestattet. 1930 wurde auf dem Kelterplatz gefeiert: Die Feuerwehr bekam eine neue Fahne.

Die politische Neuorientierung ab 1933 machte sich auch in Dettingen bemerkbar. So ist im Rapportbuch 1936 vermerkt, dass im Rahmen der „Feuerschutzwoche“ ein Marsch durch den Ort mit anschließendem Kirchengang und Gefallenengedenkfeier abgehalten wurde. Auch die Unterrichtsthemen dieser Jahre wie „Marschübungen“, „Verhalten bei Angriffen feindlicher Flugzeuge“, „Erklärung von Brandbomben“ und die strenger ausgerichtete militärische Gliederung waren Vorboten des späteren Krieges. Die staatliche Unterstellung und Gleichschaltung hat sich nicht positiv ausgewirkt, die Mannschaftsstärke ging zwischen 1933 und 1938 von 90 Mann auf 50 Mann zurück.

Georg Kiedaisch war 1935 zum Kommandanten gewählt worden und war Nachfolger von Hirschwirt Kunzmann, welcher 23 Jahre lang Kommandant gewesen war.

Im Jahre 1936 brannte bei Wilhelm Kiedaisch in der Kelterstraße ein Schuppen und 1938 brannte es bei Gottlieb Klein in der Hinteren Straße. Seit November 1938 war die Feuerwehr eine Hilfspolizeitruppe und unterstand der Polizei und somit dem Reichsführer der SS, Heinrich Himmler. Alljährlich gab es eine sogenannte „Feuerschutzwoche“ verbunden mit dem „Tag der Deutschen Polizei“. Ab Beginn des 2. Weltkrieges 1939 wurden immer mehr Männer zum Kriegsdienst eingezogen und die Mannschaftsstärke betrug ab 1943 bis Kriegsende noch zwischen 34 und 36 Mann.

Unter dem 3. August 1943 ist im Rapportbuch zu lesen:
„... abends gegen 20 Uhr wurde die Feuerwehr zu Carl Ott in die Gartenstraße alarmiert, dort brannte das Anwesen des Landwirts. Bei der großen Hitze und den Vorräten an Heu und Garben fand das Feuer reiche Nahrung. Zum Glück herrschte Windstille, da die örtliche Wasserversorgung die Wehr im Stich ließ. Die Stütze der Brandbekämpfung war unsere Motorspritze, eine 1936 angeschaffte TS 8. Mit Eimerketten, an denen sich auch viele Zivilisten beteiligten, wurde der Brand zusätzlich bekämpft. Die gesamte Feuerwehr beteiligte sich an den Tagen darauf an den Aufräumarbeiten.“

Unsere Wehr von 1875 - 1945

Der Krieg endete für Dettingen am 20. April 1945 mit einer Katastrophe. Nach unruhigen Tagen, Reste der deutschen Wehrmacht befanden sich auf dem Rückzug von Kirchheim her auf die Alb, wurde das Dorf nachmittags gegen 16 Uhr bombardiert. Mehrere US-Flugzeuge kamen in Wellen von Westen her und bombardierten den Ort. Mindestens 2 Sprengbomben wurden abgeworfen, wovon 2 auf das Anwesen Rall in der Schulstraße fielen und 6 Menschen töteten. Die Dettinger Topografie brachte es mit sich, dass vor allem der Bereich der Kirche und Ortsmitte besonders schwer getroffen wurde. Der Haldenbuckel schützte die ersten Häuser. Viele Anwesen gingen in kurzer Zeit in Flammen auf, in der Ortsmitte entstand rasch ein Inferno. Kirche, Rathaus und Schlössle sowie das alte Schulhaus und der Kindergarten brannten, außerdem auch das Feuerwehrgerätehaus und die Anwesen der Kirchstraße um nur einige zu nennen. Von vielen Hausbewohnern und auch von den im Ort befindlichen Soldaten wurden Brandbomben von der Bühne der Häuser geworfen, der Phosphor abgekratzt und mit Sand gelöscht. Die Motorspritzen der Tuchfabrik Berger und der Schraubenfabrik Scheufelen wurden eingesetzt, mit Handspritzen und Eimern gelöscht. Die Hausgemeinschaften waren jedoch größtenteils auf sich selbst gestellt. Fatalerweise war ja auch das Spritzenhaus gleich zu Anfang getroffen und das gesamte Feuerwehr-Inventar zerstört worden. Von den damals etwa 500 Gebäuden im Ort waren 69 niedergebrannt und von rd. 400 Ställen und Scheunen wurden 39 völlig zerstört worden. Von 750 Familien wurden 80 obdachlos und der Verlust an Vieh betrug 49 Stück Großvieh, 5 Pferde und 55 Stück Kleinvieh. Viele Gebäude waren beschädigt. 11 Einwohner des Ortes und 12 Soldaten waren ums Leben gekommen. Mit diesem Tag war wohl der Krieg für unser Dettingen zu Ende, der Kern des Dorfes lag jedoch in Schutt und Asche. In den Tagen nach dem Angriff beteiligten sich die Feuerwehrmänner bei den umfangreichen Aufräumarbeiten. Viele Tierkadaver waren zu beseitigen. Bei diesen Arbeiten zog sich Fritz Kunzmann, Hintere Straße, er war Zugführer der Feuerwehr, eine Blutvergiftung zu und verstarb einige Tage später.

Das Kriegsende 1945 war nicht nur für den Ort sondern auch für die Feuerwehr die „Stunde Null“, dem der Neubeginn folgte.

Kommandanten und Stellvertreter der Dettinger Feuerwehr von 1875 – 1945

<i>Zeitraum</i>	<i>Kommandant</i>	<i>Stellvertreter</i>
1875 - 1900	Glaser Hess	Häfner Benz
1900 - 1910	Schuhmacher Georg Schmid	Friedrich Gauss
1910 - 1935	Hirschwirt Christian Kunzmann	Karl Klein
1935 - 1945	Georg Kiedaisch	Fritz Raichle



Kirche mit Notdach nach der Zerstörung im April 1945

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen/Teck nach Kriegsende 1945

Der Neubeginn der Dettinger Feuerwehr nach der Katastrophe des 20. April 1945 war bereits im Sommer 1945, als sich zu einigen alten Feuerwehrkameraden junge Männer gesellten, die sich unter der Führung von Gottlieb Blankenhorn zusammaten und in den Dienst der Feuerwehr stellten. Vorausgegangen war die Absetzung von Bürgermeister Faßnacht sowie die von Feuerwehrkommandant Georg Kiedaisch, da Funktionsträger des „Dritten Reiches“ vorerst keine öffentlichen Ämter mehr bekleiden durften. Gottlieb Blankenhorn wurde durch den damaligen kommissarischen Bürgermeister Gottlieb Lauxmann und den Gemeinderat im Februar 1946 offiziell für das Kommandantenamt verpflichtet. An Ausrüstung war fast nichts mehr vorhanden, da ja auch das Spritzenhaus dem Bombenangriff zum Opfer gefallen war. An Bekleidung, Beilen, Kerzenlampen und Lampen war nur das vorhanden, was die Feuerwehrmänner zu Hause hatten. Erst ab 1946 kann von einem geordneten Übungsbetrieb gesprochen werden. Inzwischen standen neben 4 Hydrantenwagen, eine Handdruckspritze und eine französische Lafetten-Motorspritze (Laffly), eine Anhängeleiter und einige Steckleitern sowie Hanfschläuche zur Verfügung. Die Gerätschaften waren bis zum Wiederaufbau des Rathauses (heute altes evang. Gemeindehaus) im Restaurant Hillengass (beim Bahnhof) und in der Schraubenfabrik untergebracht.

Unsere Wehr in der Nachkriegszeit

Hatte man 1945 mit 35 Mann den Neubeginn gemacht, betrug die Mannschaftsstärke im Herbst 1946 bereits wieder 60 Mann. Geübt wurde am frühen Sonntagmorgen, zum Teil in Zivil. Hornist Ludwig Attinger – später auch Fritz König – bliesen zum „Antreten“.

1946 gab es einen Dachstuhlbrand bei Dettinger (am Bergele) mit hohem Wasserschaden. 1947 war ein schwieriges Jahr. Nach dem Kriegsende und vor der Währungsreform brachte es auch innerhalb der Feuerwehr einige Veränderungen. Altkameraden schieden aus und es kamen viel junge Männer in die Reihen der Wehr. Im Juni 1947 entzündete sich das 150 Zentner umfassende Kohlenlager von Kaufmann Adolf Wanner in der Kirchheimer Straße durch Selbstentzündung (sommerheißer Kohlenstaub). Der Brand wurde von der Kirchheimer und Dettinger Wehr gelöscht und die unbrauchbar gewordenen Kohlen, damals Mangelware, wurden entsorgt.

Am 13. August 1947 – damals war ein extrem heißer Sommer – kam es zu einem Großbrand im Anwesen Nägele in der Hinteren Straße.

Aus dem Rapportbuch: ... um 18.30 Uhr entsteht in dem Doppelhaus der beiden Landwirtschaftsfamilien Karl und Albert Nägele in der Hinteren Straße aus ungeklärten Gründen ein Brand im Obergeschoß. Die Bewohner bemerken Rauch und versuchen mit Kanalwasser und Sand zu löschen. Nach kurzer Zeit brennt auch die Stroh- und Heuscheune. Telefonisch wird die Kirchheimer Feuerwehr alarmiert, 10 Minuten nach Entdecken des Brandes sind gleichzeitig die Motorspritzen der Dettinger Feuerwehr und der Tuchfabrik Berger vor Ort. Zu diesem Zeitpunkt brennen schon die beiden Obergeschosse der Wohnhäuser und die vordere Scheune lichterloh. Das Anwesen Raichle (Richtung Obere Mühle) beginnt durch Strahlhitze am Giebel zu flammen. Inzwischen sind die Löschangriffe durch die besagten Motorspritzen voll im Gange. So kann das Haus Raichle und der Stall Rall gerettet werden (beide waren schon geräumt). Das Feuer ist begrenzt. Auch 2 Fahrzeuge der Kirchheimer Wehr sind am Brandplatz im Einsatz. Trotz massiven Eingreifens brennen die Anwesen Nägele samt Scheunen ab, die Ruinen bleiben auf Dachhöhe stehen, nachdem die Giebel kurz vor dem Einsturz eingedrückt wurden. Möbel können zum Teil geborgen werden, der gesamte Viehbestand ist tot, 2.500 Garben und der gesamte Heuvorrat sind verbrannt. Der jüngste Sohn erlitt Brandverletzungen. Kreisbrandmeister und Landrat sind noch in der Nacht an der Einsatzstelle. Nachts werden Brandwachen eingesetzt, um die immer wieder aufflackernden Brandnester abzulöschen.

In den ersten Nachkriegsjahren wurde auch Wert auf die Förderung der Kameradschaft gelegt, es gab Kameradschaftsabende, Wanderungen und Teilnahme an Wettbewerben von Feuerwehren der Umgebung. Bei den Neuwahlen im Jahre 1950 wurde Kommandant Gottlieb Blankenhorn bestätigt, Stellvertreter blieb Karl König, Zugführer wurden Fritz Holder und Erwin Huber. In diesem Jahr wurde auch eine zweite Motorspritze TS 8 angeschafft.

Im Juli 1954 war in Dettingen der 2. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Nürtingen.

Unsere Wehr in den 50er/60er Jahren

Im Jahre 1956/57 waren die Gerätschaften der Dettinger Wehr in einem Anbau des damaligen Rathauses (heute Evang. Gemeindehaus) untergebracht und Kommandant war seit 1946 dr „Lammwirts Gottlieb“, Gottlieb Blankenhorn, aus der Oberen Straße.

Die Hauptübung dieses Jahres fand am Molkereigebäude in der Bahnhofstraße statt.

An Einsätzen war ein Dachstuhlbrand bei der Firma Albert Wall und Aufräumarbeiten nach dem Unfall eines Klärschlammautos auf der Bundesstrasse, sowie ein Brand in der Ankergießerei bei Dietz-Motoren zu verzeichnen.

Beim Kreisfeuerwehrtag in Nürtingen, gleichzeitig das 100-jährige Jubiläum der Nürtinger Wehr, nahm erstmals auch der neugewählte Bürgermeister von Dettingen, Richard Käser, teil.

Im Jahre 1956 trat auch eine deutliche Verjüngung in den Reihen der Dettinger Feuerwehr ein. Eine 2-stellige Zahl junger Männer trat in die Feuerwehr ein, ein großer Teil davon aus dem Jahrgang 1937.

Im Jahre 2006 waren von den damals eingetretenen jungen Männern noch 6 in der Altersgruppe mit dabei und konnten ihr 50-jähriges Jubiläum als Floriansjünger feiern, nämlich Walter Bezler, Helmut Friederich, Jakob Funk, Erich Holder, Karl Klein und Dieter Schramm.



Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen/Teck im Juli 1954

Unsere Wehr in den 50er/60er Jahren

In den Jahren 1958/59 sind von Hauptübungen im Industriegebiet (Firma Habermann) und am Altenheim zu berichten sowie von mehreren kleineren Brandeinsätzen.

Bei der Hauptversammlung am 14.02.1959 kandidierte der bisherige Kommandant Gottlieb Blankenhorn nicht mehr und unter 3 Bewerbern ging der damals 33-jährige Fritz Holder als neuer Kommandant hervor, Stellvertreter waren Erwin Huber und Otto Diez.

Es wird berichtet, dass Otto Diez vor der Versammlung versprach, ein Fass Bier zu spendieren, wenn er nicht zum Kommandanten gewählt werde.

In der Zeit nach der Wahl kam es zu Gruppenneueinteilungen und Umstrukturierungen in der Wehr.

1960 begann im Februar mit einer großangelegten Suchaktion nach einem vermissten Mann aus Dettingen, an denen sich neben einer Hundertschaft Bereitschaftspolizei auch die Feuerwehr Dettingen beteiligte, die den 83-Jährigen schließlich auch in einem Waldstück im „Tiefenbach“, allerdings tot, fand.

Großbrand Kiedaisch Gartenstraße

Zu einem schweren Schadenfeuer kam es am Samstagnachmittag, 12.11.1960 gegen 16 Uhr, als Stall und Scheune von Hermann Kiedaisch in der Gartenstraße ein Opfer des Feuers wurden.



Großbrand Kiedaisch in der Gartenstrasse 1960

Im März 1961 wurde das neuerbaute Rathaus eingeweiht und die Feuerwehr konnte aus den beengten Verhältnissen im alten Rathaus in ein für damalige Verhältnisse großes und dem damaligen Standard entsprechendes Magazin auf der Nordseite des neuen Rathauses umziehen. Der frühere Kommandant Gottlieb Blankenhorn wurde zu diesem Anlass zum Ehrenkommandanten ernannt. Auch der langjährige Adjutant und Hornist Ludwig Attinger beendete in diesem Jahr seinen aktiven Dienst.

In diese Zeit fallen auch Ausbildungsintensivierungen und Planungen zur Beschaffung eines Löschfahrzeuges, da der Ort immer weiter wuchs und der Brandschutz, vor allem für die Siedlung Guckenrain, nicht mehr ausreichend gewährleistet war.

Im Mai 1964 konnte ein Löschfahrzeug LF 8 (mit TS 8) übernommen werden. Neben dem zwischenzeitlich vom ZB zur Verfügung stehenden kleinen Tanklöschfahrzeug TLF 8 war die Wehr dann gut gerüstet. Einen seiner ersten Einsätze hatte das LF 8 bei dem Brand eines Getreideackers im Gewann „Entensee“ im Juli 1964. Von der abenteuerlichen Einsatzfahrt dahin wird heute noch öfters berichtet. Mit diesem Fahrzeug, dem LF 8 aus dem Jahre 1964, umgebaut 1984 als Gerätewagen GW, haben „Generationen“ die Übungen und die Prüfung zu den Leistungsabzeichen gemacht.

In den Jahren 1965/66 waren auch etliche Einsätze nach schweren Gewittern abzuarbeiten, ein Brand bei Spedition Diez, ein Küchenbrand im Meisenweg, eine große Waldbrandübung in der „Stürzhalde“ sowie mehrere Nachtalarmübungen (Schreinerei Kirschmann, Segelflughalle) fielen in diese Zeit.

Im Januar 1969 brannte es bei Marie Schramm auf dem Guckenrain. Vermutlich durch ein defektes Heizkissen war es in einem Dachzimmer zu einem Brand gekommen.

Im Mai gab es einen Waldbrand im Gewann „Bromenhau“.

Im gleichen Jahr wurde auch der Beschluss zum Kauf einer Fahne gefasst (die alte Fahne war 1945 beim Fliegerangriff auf Dettingen ein Raub der Flammen geworden).



Erstes Löschfahrzeug 1964

Unsere Wehr in den 70er Jahren

Großbrand „Untere Mühle“

1970 begann, einen Tag nach der Hauptversammlung, spektakulär.

Am Sonntag, 18.01. gegen 17 Uhr wurde zu einem Brand in der „Unteren Mühle“ (heute Bauhof), alarmiert:

„... ein schwarzer, weithin sichtbarer Rauchpilz zeigte den Dettingern am Spätnachmittag wo es brannte. Sofort nach der Alarmierung der Dettinger Feuerwehr war von einem Großbrand auszugehen, es wurde deshalb auch die Kirchheimer Feuerwehr alarmiert. Der Brand war lange Zeit unentdeckt geblieben. Als die Dettinger Wehr mit der Bekämpfung des Brandes und der Räumung des Wohnteils begonnen hatte und 2 Gruppen der Kirchheimer Feuerwehr eingetroffen waren, wurde der erste Löschzug aus Kirchheim nachalarmiert. Als dieser an der Brandstelle eintraf, stand nicht nur der mittlere Gebäudeteil, sondern auch der gesamte Dachstuhl des großen Gebäudes in Flammen, sodass Kommandant Rommel aus Kirchheim auch noch den 2. Löschzug aus Kirchheim anforderte. Der Großbrand wurde aus 20 Rohren bekämpft, zuerst von außen, bis dann zu Innenangriffen übergegangen werden konnte. Der vorbeifließenden Lauter konnte zum großen Teil das Löschwasser entnommen werden. Durch den konzentrierten und umfassenden Angriff war schon bald ein Erfolg sichtbar. Über Schiebe- und Steckleitern konnte in das Gebäude vorgegangen werden. Die Löscharbeiten waren schwierig, da im 1. Stock viel Verpackungsmaterial brannte. Vor Ort waren auch die Rotkreuz-Bereitschaften aus Kirchheim und Dettingen und der Brand war dann in den frühen Nachtstunden soweit unter Kontrolle. Die obdachlos gewordene Rektorfamilie Betsch konnte fürs erste in einem Dettinger Gasthaus untergebracht werden. Die Löscharbeiten zogen sich auch noch über den ganzen Montag hin.“



Großbrand der „Unteren Mühle“ am 18.01.1970

Fahnenweihe

Zu einem großen Ereignis wurde im September die Fahnenweihe in der Flughalle.

In feierlicher Form erhielt die Wehr ihre neue Fahne, die zum größten Teil aus Spenden finanziert worden war.

Gleichzeitig wurde der Feuerwehr das Tanklöschfahrzeug TLF 16 übergeben, das von 1970 – 1994 seinen Dienst in der Gemeinde Dettingen tat und dann vom DUF aufgekauft und zur befreundeten Gemeinde Boschok in Südungarn überführt wurde.



Fahnenweihe und Übergabe des Tanklöschfahrzeugs TLF 16 im September 1970

In den Jahren 1972 und 1973 ist von mehreren kleineren Einsätzen, so einem Traktorbrand im Bauhof und einem Dachstuhlbrand bei Friseur Maier zu berichten.

100 jähriges Jubiläum 1975

1975 stand dann im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums der Dettinger Feuerwehr, welches vom 20. – 22.06.75 begangen wurde.

Was für die Arbeit der Feuerwehr am wichtigsten ist, nämlich Wasser, gab es die Tage davor so reichlich, dass man etliche Großbrände damit hätte löschen können. Schon beim Zeltaufbau goß es in Strömen und auch beim Auftakt des Festes am Freitagabend, nachdem das Kinderfest nachmittags noch einigermaßen trocken über die Bühne gegangen war.

Über 600 Kinder hatten zum Thema des Kinderfestes „Feuer und Wasser“ etwas geboten.

Am Samstag war dann ein bunter Abend im Festzelt und sonntags zog nach dem Frühschoppen und einem Wolkenbruch ein langer Festzug durch den Ort.

Montags wurde abgebaut und aufgeräumt.

Unsere Wehr in den 70er Jahren

1976 kam es dann zu einer deutlichen Verjüngung von Kommando und Ausschuss. Fritz Holder blieb weiterhin Kommandant, Erich Sigel wurde stellvertretender Kommandant und löste Erwin Huber ab und Dieter Schramm wurde als Zugführer Nachfolger von Karl Kiedaisch. Auch der Feuerwehrausschuss formierte sich fast vollständig neu und verjüngte sich. Erwin Huber blieb weiterhin Kassier und Walter Wanner wurde Schriftführer.



Kommando 1976-1981: Dieter Schramm (Zugführer), Fritz Holder (Kommandant), Erich Sigel (stellv. Kommandant)

Ein Hauptproblem dieser Zeit war die Mannschaftsstärke von unter 40 Mann und mangelnder Nachwuchs.

Durch gemeinsame Anstrengungen von Kommando, Bürgermeister und Ausschuss konnte dies dann die Jahre darauf behoben werden.



*Gruppenführer Helmut Friederich (ganz rechts)
 v.l.n.r.: Albert Neuhäuser, Erich Holder, Walter Bezler, Walter Wanner, Jakob Funk, Karl Hack, Erich Diez, Willi Kunzmann, Karl Klein, Karl Löw*

Gruppe LF 8 im Jahre 1975

1977 begann mit einer großangelegten Suchaktion für eine vermisste Frau aus Dettingen, die allerdings erst Wochen später tot im Kanal in Kirchheim aufgefunden wurde. Gleich 3 Brandfälle nacheinander dann im Juni: Brand eines Durchlauferhitzers bei Willy Blankenhorn in der Kelterstraße. Dann wurde unser für das Sonnwendfeuer vorbereiteter fertiger Holzstoß auf dem Käppele von Unbekannten angezündet und konnte nicht mehr gelöscht werden – durch Arbeitskommandos wurde der Holzstoß erneut aufgebaut und das Sonnwendfeuer konnte trotzdem entfacht werden. Einige Tage später brannte bei Kunzmann in der Stelle ein Schuppen.

1978 begann mit einem Einsatz bei Plexiglas Schaufler, wo durch Überhitzung eines Ofens ein Brand entstanden war.

Unsere Wehr in den 80er Jahren

Ende Mai wurde das Neckartal von einem „Jahrhunderthochwasser“ heimgesucht. Die Dettinger Wehr leistete hier Überlandhilfe, hauptsächlich bei Dietz-Metall in Unterensingen. Einige Tage später war ein Dachstuhlbrand bei Euchner in der Mittleren Straße zu löschen. Die Mannschaftsstärke Ende des Jahres betrug nun schon wieder 58 Mann, davon etliche sogenannte Feuerwehranwärter.

Im Jahre 1979 gab es die Einführung der Funktechnik bei der Feuerwehr; die aktiven Feuerwehrleute bekamen Meldeempfänger und man ging von der Sirenenalarmierung langsam auf die sogenannte „stille Alarmierung“ über.

Auch der Funksprechverkehr bei Übungen und Einsätzen über 2- und 4-m-Band wurde aufgebaut und eingeübt.

Im Jahre 1980 wurde viel geübt, etliche Gruppen legten die Prüfungen zu den Leistungsabzeichen ab, davon erstmals bei den Dettingern auch in Gold.

1981 stand im Zeichen des Führungswechsels. Fritz Holder stellte sich nicht mehr zur Wahl und Erich Sigel wurde zum Kommandanten gewählt, Paul Rädisch zum Stellvertreter und Erich Waimer zum Zugführer. Fritz Holder wurde im selben Jahr zum Ehrenkommandanten ernannt.



Ehrungen bei der Hauptversammlung 1981

*Ehrung für 25 Jahre Feuerwehrdienst:
 Bürgermeister Günter Fischer und
 Kommandant Erich Sigel gratulieren
 Walter Bezler, Jakob Funk, Helmut Friederich,
 Erich Holder, Karl Klein, Karl Löw
 (verstorben 1994), Dieter Schramm und
 Willi Kunzmann (ausgetreten 1992)*

Unsere Jugendfeuerwehr

In diese Zeit fällt auch der Beginn unserer Jugendfeuerwehr.

Die ersten jungen Männer kamen Ende der 70er-Jahre zur Feuerwehr und wurden als sogenannte Feuerwehranwärter geführt, ausgebildet und dann mit 18 Jahren in die aktive Wehr übernommen. Erst im November 1982 wurde offiziell dem Landratsamt eine Jugendfeuerwehrgruppe gemeldet.

Unsere Wehr in den 80er Jahren

Von 1982 bis heute wurden rd. 50 Jugendliche aufgenommen, wovon heute ungefähr noch die Hälfte bei der Feuerwehr sind.

Von 1982 – 1996 war Armin Friederich Jugendwart und setzte sich engagiert ein, bildete im Team mit anderen Helfern wie Vater Helmut, Klaus Holder, Rainer Holder, Rainer Strauß und Rainer Sommer die Jungen aus und sorgte auch dafür, dass der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz kam.

Die Stammmannschaft der jetzigen Wehr rekrutiert sich aus den Jugendlichen von damals.

Seit 1996 ist Volker Diez Jugendwart und kümmert sich zusammen mit seinen Helfern engagiert um den Nachwuchs, zu dem auch einige Mädchen gehören. Die Jugendlichen waren schon bei verschiedenen Wettkämpfen der Umgebung in den letzten Jahren erfolgreich dabei.

Die Jugendfeuerwehr gestaltet auch das Kinderferienprogramm in den Sommerferien.



Anfänge der Jugendfeuerwehr 1982

Im Januar 1982 war ein Kaminbrand bei Gerhard Blankenhorn in der Kirchstraße und wieder einmal mussten die Kellerräume von „Teckblick“ und Schützenhaus leergepumpt werden, als Schmelzwasser eingedrungen war.

An Brandeinsätzen gab es einen brennenden Bauwagen in der Hanfstraße, einen Ölofenbrand bei Nägele, Hintere Straße und im August ging ein schweres Gewitter mit Starkregen über dem Lenninger Tal nieder.

Aus dem Protokollbuch entnehmen wir:

„...in viele Keller, vor allem im Neubaugebiet auf dem Guckenrain war Wasser eingedrungen, ebenfalls auf dem Burghof und im unteren Ortsteil. 40 Kinder mussten aus einem Zeltlager auf den „Rauhen Wiesen“ evakuiert und in der Gemeindehalle untergebracht werden; auch auf der Viehweide war der Keller leerzupumpen. Die B 465 war in Richtung Owen überflutet, es ergossen sich Sturzbäche aus den Feldwegen von der Teck her. Im Einsatz waren sämtliche Fahrzeuge mit 45 Mann von 22 Uhr bis 3 Uhr.“

Im Oktober beteiligte sich die Wehr an der Beerdigung von Ehrenkommandant Gottlieb Blankenhorn, welcher von 1920 – 1959 aktiv in der Feuerwehr war, davon von 1946 – 1959 Kommandant. Eine große Waldbrandübung mit den Feuerwehren aus Kirchheim, Nürtingen und Dettingen, mit rd. 150 Einsatzkräften war ebenfalls in diesem Monat. Die Manöverkritik und Verpflegung wurde in Dettingen gemacht.

Unsere Wehr in den 80er Jahren

Im Jahre 1984 wurde ausgiebig die bevorstehende Ersatzbeschaffung für das damals 20 Jahre alte LF 8 diskutiert und etliche Besichtigungen gemacht. Entschieden hat man sich letztendlich für ein LF 16-TS Mercedes-Benz mit Bachert-Aufbau, welches dann Ende des Jahres 1984 der Feuerwehr übergeben wurde.

Das alte LF 8 wurde als Gerätewagen umgebaut und dann anschließend als Einsatzfahrzeug bei Ölspurbeseitigungen und Beleuchtungs- und Gerätewagen eingesetzt.

Im Juni war ein kritischer Einsatz:

Aus einem von einer Dettinger Spedition transportiertem Transformator war das Kühlmittel „Clophen“ ausgelaufen und hatte sich auf Ladefläche und Untergrund verteilt.

Die gesamte Einsatzkleidung musste danach entsorgt werden.

Großbrand bei Familie Karl Epple

Am Freitag, 14.09.1984 wurde die Dettinger Feuerwehr kurz nach 21 Uhr zu einem Großbrand alarmiert:

„... der Dachstuhl der Scheune von Landwirt Karl Epple in der Kirchstraße stand zu diesem Zeitpunkt bereits in Flammen. Zunächst war es das Bestreben der Feuerwehrmänner und etlicher Bauern das Vieh zu retten. Die Brandbekämpfung erfolgte mit dem TLF 16 von der Kirchstraße aus, mit dem LF 8 und der Anhängelleiter AL 18 von der Kirchheimer Straße aus und mit dem TLF 8 von der Unteren Straße her. Um 21.30 Uhr musste Überlandhilfe angefordert werden, da das Wasser in der Kirchstraße infolge des geringen Leitungsquerschnittes im Kanalnetz nachließ. Hätte dann nicht ausreichend Löschwasser zur Verfügung gestanden, hätten die Kirchheimer Wehrmänner eine Leitung zur Lauter legen müssen. Die Kirchheimer waren mit einem Löschzug, bestehend aus TLF 16, LF 16, Drehleiter und Kommandowagen vor Ort, glücklicherweise wurde nur die Drehleiter benötigt. Ab 23 Uhr war dann die ganze Nacht hindurch noch der Gerätewagen „Licht“ da, um die Einsatzstelle auszuleuchten.

Ab Mitternacht wurden verschiedene zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt, um das Brandmaterial abzutransportieren (Heu-, Stroh- und Kornbestände).

Im Einsatz, der sich bis zum anderen Tag gegen 15 Uhr hinzog, waren in der Spitze 55 Mann beteiligt. Das Stall- und Scheunengebäude wurde total zerstört, das Wohngebäude konnte gerettet werden.“



Nach dem Großbrand bei Karl Epple Einsatz in der Nacht des 14.09.84

Unsere Wehr in den 80er Jahren

1985 betrug die Mannschaftsstärke 75 Mann (57 Aktive, 9 Altersgruppe, 9 Jugendfeuerwehr). In die Jahre 1981-1988 fallen auch viele Lehrgänge, die von Mitgliedern der Dettinger Feuerwehr auf Landes- oder Kreisebene besucht wurden, der Ausbildungsdienst wurde intensiviert, jährlich wurden im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes Feuerlöscherüberprüfungen vorgenommen.

Im Jahre 1986 wurde Walter Blankenhorn Zugführer und übernahm somit die Funktion von Erich Waimer. Auch innerhalb des Ausschusses und bei verschiedenen Funktionen wie Schriftführer und Kassier gab es einige Veränderungen. 1987 wurde die gesamte Mannschaft neu eingeteilt. Prüfungen zum Silbernen und Goldenen Leistungsabzeichen wurden abgelegt und man unterstützte mit Sicherheitswachen und Hilfe 4 Tage den Gesangverein bei seinem 125-jährigen Jubiläum.



Kommandant Erich Sigel bei der Hauptübung 1983



Dachstuhlbrand Farrenstall 1988

Im Juni 1988 brannte es im Farrenstall. Der Dachstuhl des Gebäudes stand in Flammen, als alle Löschfahrzeuge wenige Minuten nach der Alarmierung eintrafen und die Kräfte den Brand rasch unter Kontrolle brachten.

Die Hauptübung war eine Alarmübung bei Dietz-Motoren mit Menschenrettung und dem Zurechtfinden in unbekanntem, verqualmten Räumlichkeiten.

1989 wurde Karl Kiedaisch, langjähriger Zugführer (1960-1975), bei der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Der langjährige Gerätewart, Karl Holder, wurde verabschiedet und Werner Strauß und Uli Fischer übernahmen für 15 Jahre diese Funktion.

Unsere Wehr in den 90er Jahren

Im Juli 1989 wurde das Magazin ausgeräumt, da der Bodenbelag erneuert werden musste und alle Fahrzeuge und die Spinde wurden in den Bauhof gebracht.

Ausgerechnet da war ein schweres Gewitter mit Blitzschlag und es kam zu einem Brand: *Dem Blitz folgte ein Krachen und danach stand in einem Haus in der Lindenstraße das Wohnzimmer in Flammen. Für das dort wohnende Ehepaar und einen Übernachtungsgast blieb nur noch eine Flucht über eine Leiter ins Freie. Alle überstanden dies unverletzt, doch wurde vorsichtshalber die hochschwangere Frau ins Krankenhaus gebracht, da eine starke Rauchentwicklung bestanden hatte. Bis in die Morgenstunden hinein wurde Brandwache gehalten.*

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal auch das Kinderferienprogramm in den Sommerferien veranstaltet. Zwischenzeitlich ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der Dettinger Feuerwehr, zu dem jedes Jahr weit über 50 Kinder kommen.

Im Jahre 1990 gab es insgesamt 25 Einsätze, davon 7 Brandeinsätze. Hauptthema bei den Ausschusssitzungen war die zu ändernde und grundlegend neu zu ordnende Satzung.

Erinnert sei auch an eine Nachtalarmübung im April an Abbruchgebäuden (heute Wohnungen und Metzgerei Scheu und Weber), wo unter realistischen Bedingungen ein Einsatz simuliert wurde.

1991 konnte die umgebaute Schlossberghalle (früher Gemeindehalle) eingeweiht werden, wobei die Feuerwehr, wie schon so oft bei Altenfeiern, den Fahrdienst übernahm.

Nachfolger von Kommandant Erich Sigel, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurde Paul Rädisch, Stellvertreter wurde Walter Blankenhorn, der bisherige Zugführer.

1992 war die Feuerwehr mehrere Tage unterstützend beim Jubiläum der Sportfreunde mit dabei.

1993 ist ein Öleinsatz auf dem Guckenrain zu erwähnen, wo eine größere Menge an Heizöl in die Kanalisation gelangte und die Feuerwehr den ganzen Tag bis zum Regenrückhaltebecken im Lindengarten im Einsatz war.

Die Einsätze dieser Jahre bewegten sich in der Anzahl immer um die 30, wobei immer mehr technische Hilfeleistungen zu verzeichnen waren.

Im August 1994 erhielt die Feuerwehr ein neues Tanklöschfahrzeug, ein TLF 16-25, als Ersatz für das 1970 beschaffte TLF 16, welches nach Boschok/Ungarn kam. Feuerwehrmänner aus Boschok waren eine Woche zum Einlernen und Üben in Dettingen.



Altes und neues TLF 16

Unsere Wehr in den 90er Jahren

Mitte April schwellen Lauter und Kanal nach lang anhaltenden Regenfällen so stark an, dass es im Bereich Stelle und am Sportheim zu Hochwasserschäden kam. Die Lauter an der Mühlstraßenbrücke war fast bis an die Weghöhe angeschwollen. Die Feuerwehr war von morgens 6 Uhr den ganzen Tag im Einsatz.

Ein größerer Einsatz des Jahres 1995 war der Brand eines Schuppens bei der Firma Berger, der Freitags gegen 21 Uhr ausbrach und dem sich Ablösch- und Aufräumarbeiten bis in die späte Nacht hinzogen.

Im Herbst 1995 gab es zum ersten Mal in Dettingen 3 Kameraden zu feiern, die auf 50 Jahre Feuerwehrdienst zurückschauen konnten. **50 Jahre im Feuerwehrdienst** (das gab es vorher in Dettingen noch nie):

Fritz Holder (verstorben 2013), Erwin Huber (verstorben 1999), Albert Neuhäuser (verstorben 2001)

Die 3 gehörten zu den Männern der „Stunde Null“, die nach dem Neubeginn 1945 in die Wehr eingetreten waren.

1996 gab es wieder einmal ein Dettinger-Treffen hier unter der Teck. Gäste aus allen 9 Dettingen, welche es im Süden Deutschlands gibt, weilten bei uns. Bereits in den 60er- und 70er-Jahren ergaben sich Begegnungen dieser „Dettinger“, aber erst später kam es zu regelmässigen „Treffen“. Initiator war der im Jahre 2004 verstorbene Kommandant von Dettingen am Bodensee, Josef Deggelmann.

Gefeiert wurde 1996 dann ab Samstagnachmittag und dann wieder am Sonntag in der Schloßberghalle. Der „Präsident“ der Dettinger-Treffen, Erich Sigel, wurde an diesem Abend zum Ehrenkommandanten der Dettinger Feuerwehr ernannt.

Der bisherige Bürgermeister von Dettingen, Günter Fischer, kandidierte nicht mehr.

Unter 3 Bewerbern wurde Rainer Haußmann zum Bürgermeister gewählt und trat im Mai 1996 sein Amt an und wurde unser oberster Dienstherr.

Die Hauptübung war am Anwesen König in der Aylenstraße, welches anschließend neu bebaut wurde.

Man beteiligte sich am Kreisfeuerwehrtag und Jubiläum in Notzingen und wies am Festwagen bereits auf unser bevorstehendes Jubiläum im Jahr 2000 und den nächsten Kreisfeuerwehrtag hin. Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 465/Zimmerplatz wurde ein kleiner Junge getötet und es gab verschiedene Brandfälle in diesem Jahr. Der dramatischste davon war am 09.11.: *Bei eigenen Lösversuchen erlitten der Vater der Mieterfamilie und dessen Sohn so schwere*



50 Jahre im Feuerwehrdienst

Unsere Wehr in den 90er Jahren

Brandverletzungen, dass der Vater 2 Tage später verstarb. Vermutlich war es bei Löschversuchen der Beiden nach Entdecken des Brandes beim Bersten der Fenster zu einer Durchzündung gekommen. Beim Eintreffen des 1. Fahrzeugs stand die Wohnung bereits in Flammen und die beiden Brandverletzten lagen vor dem Haus. Die Feuerwehr war erst durch Schreie der Verletzten von Nachbarn alarmiert worden. Der Einsatz dauerte von 4.30 Uhr bis nach 10 Uhr am nächsten Vormittag.

Unsere Seniorenabteilung

Erste Überlegungen zur Gründung einer Altersgruppe gab es bereits 1974/1975, aber erst einige Jahre später wurde die Idee endgültig, nach langen Diskussionen im Ausschuss, verwirklicht. Inzwischen waren einige Feuerwehrangehörige 60 Jahre und älter geworden und wollten trotzdem weiterhin „dabeisein“.

Ab 1981 gab es dann offiziell eine Altersgruppe und Oberbrandmeister Fritz Holder war der erste Obmann dieser Abteilung. Von März 1987 – 2006 übernahm Hauptlöschmeister Helmut Friederich diese Aufgabe und seit dem Jahre 2007 ist Brandmeister Walter Blankenhorn Obmann der Altersgruppe.

In die 1990 überarbeitete Satzung der Dettinger Feuerwehr wurde aufgenommen, dass Feuerwehrangehörige spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahrs bzw. bei Dienstunfähigkeit automatisch in die Altersgruppe eintreten können, ebenso bei mindestens 30-jähriger Dienstzeit und Vollendung des 50. Lebensjahrs.

Die Altersgruppe absolviert im Jahr mehrere Übungen, um auch im Ernstfall noch für Aufgaben zur Verfügung zu stehen. Auch die sonstigen Aktivitäten unserer „Senioren“ sind recht vielfältig.

So wird im Sommer eine Wiesenhocketse in der „Nachtruhe“ von Erich Holder oder im Garten vom „Nägeles Gustav“ gemacht, zwischendurch auch mal ein Ausflug oder eine Firmenbesichtigung, auch der Kontakt zu den anderen Altersgruppen im Lenninger Tal wird gepflegt. Seit einigen Jahren treffen sich die Feuerwehrensenioren mit ihren Frauen im August jeden Jahres im Garten von Walter und Ingrid Blankenhorn. Die Männer der Altersgruppe stellen eine wichtige Reserve dar, die im Ernstfall oder bei Übungen und selbstverständlich auch bei Festen wichtige Dienste leistet.

Die Männer der Altersgruppe stellen eine wichtige Reserve dar, die im Ernstfall oder bei Übungen und selbstverständlich auch bei Festen wichtige Dienste leistet.

Erich Sigel, Karl Klein, Albert Neuhäuser, Karl Holder, Karl Bauer, Jakob Funk, Eugen Gölz, Erich Holder, Erich Waimer, Manfred Holder, Dieter Schramm, Helmut Friederich, Bürgermeister Rainer Haußmann und Kommandant Paul Rädisch



Seniorenabteilung im Jahr 2000

Unsere Wehr in den 90er Jahren

Großbrand Schwabenmobil

Wenige Tage nach der Hauptversammlung 1999 wurde die Wehr am 09.02.1999 um 13.50 Uhr zu einem Großbrand alarmiert:

...nach der Alarmierung um 13.50 Uhr rückte das TLF 16-25 um 13.53 Uhr und das LF 16-TS um 13.55 Uhr aus und an der Einsatzstelle im Lindengarten war schnell klar, dass der Brand in der Halle so weit fortgeschritten war, dass zunächst nur an einen Außenangriff zu denken war. Vor allem mit einer Riegelstellung, das sich in unmittelbarer Nähe befindliche Wohnhaus der Familie Spranz abzuschirmen war. Trotz sofort eingeleiteter umfangreicher Löschmaßnahmen stand kurze Zeit später der gesamte Dachstuhl nach einer Durchzündung (Flash-Over) in Flammen und an einen Innenangriff war nicht mehr zu denken.

Bereits um 14.02 Uhr war die Drehleiter aus Kirchheim angefordert worden und kurze Zeit später ein kompletter Löschzug.

Im Einsatz waren insgesamt 83 Mann mit insgesamt 15 Fahrzeugen aus Dettingen und Kirchheim, das DRK, Polizei und der Messwagen aus Ostfildern. Nachts wurde eine Brandwache eingeteilt.



Großbrand bei „Schwabenmobil“ am 09.02.1999



Vollbrand der Lagerhalle



Durchzündung (flash over) der Halle

125 Jahre Feuerwehr Dettingen

Im Jahr 2000 war unser Jubiläumsjahr.

Seit 125 Jahren gibt es in Dettingen eine Feuerwehr. Die Chronik dieser Feuerwehr wurde erstmals zusammengestellt und festgehalten.

Die „Feuerwehr-Chronik 1875 – 2000“ zum 125-jährigen Jubiläum wird vorgestellt und das erste Exemplar erhält Bürgermeister Rainer Haussmann von Kommandant Paul Rädisch und Autor Walter Wanner.

Die Geschichte der Dettinger Feuerwehr war vorher noch nie vollständig dokumentiert worden.



Übergabe der Feuerwehr-Chronik im Jahr 2000

Der Ablauf unserer Jubiläumsfeierlichkeiten vom 21.-24. Juli 2000 war dann wie folgt:

Freitag: Konzert der Kastelruther Spatzen im Festzelt. Die Plätze waren ausverkauft, das Konzert ein Erfolg.

Samstag: Ausschusssitzung des Kreisfeuerwehrverbandes, Kommandantendienstbesprechung, Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes,

Vorführung von Gerätschaften, abends Festakt, Ehrungen, Musik, Dettinger-Treffen, Aufführungen der örtlichen Vereine.

Sonntag: Ökumenischer Gottesdienst, Frühschoppen, Treffen der Altersgruppen, Festzug, Kreisfeuerwehrtag, Unterhaltung durch Spielmannszüge und Musikvereine, abends „Reggae-Night“ mit John Noville.

Montag: Kinderfest, Vorführungen, Spielstraße, abends Konzert der „Blaumeisen“



Unsere Bühne im Festzelt



Auftritt der Kastelruther Spatzen

Unsere Wehr von 2000 - heute

Unser Jubiläum – jahrelang bestens vorbereitet – sprengte alle Rahmen.

Die Besucherzahl war fast nicht zu bewältigen – fast jeder der Beteiligten kam hier an seine Grenzen, aber letztendlich war das Fest gelungen und wird sicher allen Kameraden in guter Erinnerung bleiben.

v.l.n.r. Jürgen Bezler, Rainer Sommer,
 Lars Walz, Armin Friederich
 vorne: Dietmar Sigel, Ulrich Fischer



Festgremium am 125-jährigen Jubiläum



Teckbotenbericht über den Festakt zum 125-jährigen Jubiläum



Unsere Feuerwehrfahrzeuge im Jubiläumsjahr 2000

Unsere Wehr von 2000 - heute

Die Hauptversammlung am 20.01.2001 – ein halbes Jahr nach unserem 125-jährigen Jubiläum – war etwas Besonderes: Um 14 Uhr erfolgte auf dem Rathausplatz die Fahrzeugübergabe des neuen MTW und um 16 Uhr begann in der Schlossberghalle die Hauptversammlung im Beisein von Bürgermeister und Gemeinderäten.

Bei dieser Versammlung wurde Jürgen Holder zum Kommandanten und Rainer Holder zum stellv. Kommandanten gewählt, Paul Rädisch wurde zum Ehrenkommandanten ernannt.

„Ein Kommandant muss Vorbild, Beispiel und Motor sein, damit sein Wirken den Feuerwehr- und Kameradschaftsgeist verbindlich macht“



Erich Sigel, Gottlieb Blankenhorn, Fritz Holder



Paul Rädisch geht in den Ruhestand, Jürgen Holder wird Kommandant und Rainer Holder stellv. Kommandant.

Die Verantwortung und Leitung einer Feuerwehr einer Gemeinde unserer Größe zu übernehmen, ist sicher nicht immer einfach und die Aufgaben werden immer vielfältiger.

Kommandanten und Stellvertreter der Dettinger Feuerwehr von 1945 – heute

<i>Zeitraum</i>	<i>Kommandant</i>	<i>Stellvertreter</i>
1945 - 1959	Gottlieb Blankenhorn	Karl König
1959 - 1981	Friedrich Holder	Otto Diez (1959-1970) Erwin Huber (1959-1975) Erich Sigel (1976-1980)
1981 - 1991	Erich Sigel	Paul Rädisch
1991 - 2001	Paul Rädisch	Walter Blankenhorn
2001 - heute	Jürgen Holder	Rainer Holder (2001-2010 u. 2018-2021) Lars Walz (2011-2017) Florian Imrich (2018-heute)

Unsere Wehr von 2000 - heute

Eine Katastrophenschutzübung fand im März 2002 auf Dettinger Gemarkung statt. In 3 Abschnitten (Rauhe Wiesen, Käppele und beim Reiterhof im Tiefenbach) waren die angenommenen Einsatzstellen. Bewährt hat sich bei dieser Übung, bei der über 600 Einsatzkräfte eingesetzt waren, unsere neue San-Helfer-Gruppe.



Katastrophenschutzübung im März 2002



Hauptübung 2003 am Hallenbad



Leistungsabzeichen in Gold im September 2004



Rauchmelderaktion mit dem BDS 2003/2004



Hauptübung 2004 an der Tankstelle Bossler

Unsere Wehr von 2000 - heute

Im Jahr 2004 waren wieder Einsätze bei Schrott-Bosch, aber auch mehrere Brandmeldealarme im Altenheim „Haus an der Teck“. In der Paradiesstraße entstand im Januar ein Wohnungsbrand, als ein Fernseher brannte. Bei erfolglosen Löschversuchen zogen sich 2 Frauen Rauchvergiftungen zu. In der Nacht des 18.08.04 brannte im Industriegebiet die Lagerhalle der Firma Etex durch Brandstiftung.



Lagerhallenbrand im August 2004 (Firma Etex)

Bei der Hauptversammlung 2005 wurde Lars Walz, langjähriger Gruppenführer, Schriftführer und Webmaster für den Internetauftritt der Dettinger Feuerwehr, als Zugführer eingesetzt und zum Brandmeister befördert. 2005 stand auch wieder einmal ein Straßenfest in Dettingen an. Obwohl der Samstagabend noch einigermaßen trocken blieb, fiel der Sonntag buchstäblich ins Wasser. Sonntagabends war die Feuerwehr noch stundenlang im Hochwassereinsatz nach dem Starkregen dieses Tages.

Ein seit 1987 in Ostfildern (Ruit) stationierter Rüstwagen RW 1 wurde im Frühjahr 2005 nach Dettingen überführt und dann in vielen Wochen in Eigenleistung komplett ausgeräumt und speziell für heutige Erfordernisse um- und ausgebaut. Der Rüstwagen verfügt über einen hydraulischen Rettungssatz (Schere, Spreizer und hydraulische Zylinder), Stromerzeuger und eine Vielzahl sonstiger Werkzeuge und Hilfsmittel. Der RW 1 ersetzt das in die Jahre gekommene ehemalige LF 8 (seit 1984 GW) und wurde bei der Hauptübung im Oktober 2005 auf der Festwiese am Hallenbad bei verschiedenen Einsatzsituationen eindrucksvoll vorgestellt.



Bei seiner ersten Übung im Oktober 2005: Rüstwagen RW 1



Eindrucksvolle Demonstration des RW 1 bei der Hauptübung 2005

Unsere Wehr von 2000 - heute

Bei der Hauptversammlung im Januar 2006 stellten sich sowohl Kommandant Jürgen Holder als auch sein Stellvertreter Rainer Holder zur Wiederwahl und wurden einstimmig wiedergewählt. An diesem Abend konnten auch die Feuerwehrkameraden Walter Bezler, Helmut Friederich, Jakob Funk, Erich Holder, Karl Klein und Dieter Schramm für 50-jährige Dienstzeit geehrt werden. Auch für 20-, 25- und 30-jährigen Feuerwehrdienst gab es Jubilare zu ehren.



2. Amtszeit für Jürgen und Rainer Holder 2006

Am 23.07.2006 beteiligten wir uns am Festzug anlässlich des Kreisfeuerwehrtags und 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Nürtingen zusammen mit dem Musikverein und einem Festwagen – wie in alten Zeiten.

Im Herbst 2006 wurde das 25-jährige Bestehen der Altersgruppe gefeiert. Bei der Feier im Schulungsraum gab es u.a. eine musikalische Reise mit den bekannten „alten“ Liedern, einen Film von 1976 und einen Sketch der Jugendfeuerwehr, bei dem sich 3 frühere Kommandanten wiedererkannten.

Das Jahr 2007 stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums der Dettinger Jugendfeuerwehr. Das Programm im Jubiläumsjahr umfasste im Mai einen Vortrag über Suchtprävention, dann im Juli eine Unterweisung in der richtigen Handhabung von Feuerlöschern für die Jugendleiter der örtlichen Vereine und Institutionen und schließlich am 15./16.09. das Festwochenende in der Segelflughalle mit Dorfrallye, Festakt, John Noville & Band und sonntags nach dem ökumenischen Gottesdienst Fröhschoppen mit den Hauchenberg-Musikanten, nachmittags „Wetten-dass-Spiele“ und Ausklang mit Lyn Morgan & Band. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete die Hauptübung der Dettinger Jugendfeuerwehr zusammen mit der Owener Jugendfeuerwehr und der Jugendgruppe der Malteser an der „alten Schule“ im Oktober.



Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr 2007

Unsere Wehr von 2000 - heute

Ende 2007 konnte der Feuerwehr eine von der Gemeinde Dettingen/Teck beschaffte Wärmebildkamera übergeben werden. Die Investition von rd. € 18.000 wurde zu einem großen Teil von Spenden örtl. Gewerbetreibender aufgebracht, ein Zuschuss des Kreises machte dann die Beschaffung möglich. Mit dieser Kamera können u.a. hilflose Personen in total verrauchten Räumen schnell aufgefunden werden, außerdem ist die genaue Lokalisation von Brandherden möglich. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind das Auffinden von Leckagen an Gasflaschen u.ä. und das Auffinden versteckter Brände, z.B. in Decken. Der Zeitgewinn zur Rettung von verletzten Personen und dem Lokalisieren von Bränden ist zweifelsohne der größte Vorteil.



Bürgermeister Rainer Haußmann übergibt im Dezember 2007 Kommandant Jürgen Holder die beschaffte Wärmebildkamera

Auch im Jahr 2008 lag der Schwerpunkt der insgesamt 10 Einsätze bei technischen Hilfeleistungen.



Unwetterübung in Dettingen 2008

Im September wurde eine „Unwetterübung“ abgehalten, bei der insgesamt 26 Einsatzstellen im Ort und auf der Gemarkung abzarbeiten waren. Die Einsatzlagen reichten von Wasser im Keller, überlaufenden Dolen, Hochwasser der Lauter, umgestürzten Bäumen, Wassereindringen in die EDV eines Großbetriebes bis zu großflächigen

Überschwemmungen. Neben der Dettinger Feuerwehr waren auch die Owener Kameraden und die Mitarbeiter und Geräte des Bauhofes mit eingebunden.

Im Jahre 2009 hatten die Kameraden insgesamt 30 Einsätze abzarbeiten, davon waren rund die Hälfte Brände, der Rest zum größten Teil technische Hilfeleistungen. Im Wirtschaftsbereich waren 3 Großveranstaltungen zu bewältigen. Neben der traditionellen Sonnwendfeier im Juni fand am 12./13. September das 9. Dettinger Straßenfest bei gutem Wetter und einer großen Besucherzahl statt. Bereits eine Woche später war der „Waldtag“ des Kreises Esslingen auf dem Käppele, bei dem die Feuerwehr die Bewirtung übernahm.

Unsere Wehr von 2000 - heute

Im Dezember 2009 wurde offiziell eine umfangreiche Feuerwehrkooperation zwischen der Dettinger und der Owener Feuerwehr vereinbart. Nachdem es schon in der Vergangenheit einige gemeinsame Übungen gegeben hatte, wurde nun auch für den Alarmfall festgelegt, dass bei größeren Schadenslagen die Wehren gegenseitig mitalarmiert werden und sich unterstützen. Dies ist ein gutes Beispiel für sinnvolle Zusammenarbeit.



Dettinger und Owener Feuerwehr vereinbaren eine Feuerwehrkooperation

Bürgermeister Rainer Haußmann testet schon einmal die zu beschaffende neue Einsatzjacke.



Die neue Einsatzjacke

Im März 2010 war wieder einmal das Dettinger-Treffen – und zwar das 44. - hier bei uns unter der Teck. Die Schlossberghalle war der Veranstaltungsort, wo ab Samstag nachmittags gefeiert wurde. Sonntagmorgens gab es eine Ortsführung mit Bürgermeister Haußmann, Fahrzeugschau, Frühschoppenkonzert mit dem Dettinger Musikverein und natürlich beste Bewirtung für die Gäste, welche dann nachmittags wieder abreisten. Zu 26 Einsätzen musste die Dettinger Feuerwehr 2010 ausrücken (mehrmals ausgelöst durch Brandmeldeanlagen von Firmen, mehrere Brände und Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen).

Bei der Hauptversammlung im Januar 2011 wurde Kommandant Jürgen Holder mit überzeugender Mehrheit zum dritten mal wiedergewählt. Für den nicht mehr zur Wahl antretenden bisherigen Stellvertreter, Rainer Holder, wurde Lars Walz mit großer Mehrheit zum neuen „Vize“ gewählt. Erich Waimer, Dieter Schramm und Helmut Friederich wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Jahre 2011 hatte die Feuerwehr insgesamt 28 Einsätze (Brände, Hilfeleistungen und Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen).



Die Dettinger Feuerwehrführung ab Januar 2011

Unsere Wehr von 2000 - heute

Im Jahre 2012 wurde die Feuerwehrsatzung überarbeitet und neu gefasst.

17 Einsätze hatten wir zu bewältigen, allerdings war nichts Spektakuläres dabei.

Bis Mitte Juli 2013 hatte die Feuerwehr schon 17 Einsätze hinter sich, welche u.a. ein Segelflugzeugabsturz, mehrere Verkehrsunfälle, ein brennender Radlader und Hochwassereinsätze waren.



Die Gewitterzelle zieht heran (Sonntag, 28.07.2013, ca. 17.35 Uhr)

Am Sonntag, 28.07. gegen 17.40 Uhr traf uns ein Unwetter mit schwerem Hagelschlag. Das Unwetter hatte sich im Raum Reutlingen entwickelt und war in einer 2-3 km breiten Schneise bis kurz vor Göppingen über uns hinweg gezogen. 70 % der Dächer in Dettingen waren beschädigt. 134 Einsatzstellen mussten ab Sonntagabend und

in den nächsten 3 Tagen abgearbeitet werden. Hinzu kamen gleich Tags darauf 2 Einsätze (Brandmeldealarm bei Firma Rübezahl und umgestürzter LKW auf der B 465), welche die Einsatzkräfte über mehrere Stunden banden, bevor bei den Unwettereinsätzen weiter gemacht werden konnte. Eine Woche später war ein Traktor im Gewann „Obere Wasserwiesen“ umgestürzt und hatte den Fahrer eingeklemmt. Der Mann konnte nur noch tot geborgen werden.

Ein wichtiges Thema im Jahre 2013 und 2014 war die Nachwuchswerbung. Man war sich einig, dass das Eintrittsalter gesenkt werden muss und es wurde deshalb beschlossen, dieses auf 10 Jahre zu senken. Nach intensiver Nachwuchswerbung und Informationsveranstaltungen stießen mehrere Kinder zur Jugendfeuerwehr, weshalb die Hauptübung im Mai 2014 folgerichtig auch als Hauptübung der Jugendfeuerwehr durchgeführt wurde.



Eintrittsalter in der Jugendfeuerwehr auf 10 Jahre gesenkt



Hauptübung der Jugendfeuerwehr

Unsere Wehr von 2000 - heute

Bei der Hauptversammlung im Januar 2016 wurde Kommandant Jürgen Holder einstimmig wiedergewählt und trat damit seine vierte Amtszeit an und auch Lars Walz wurde als stellv. Kommandant bestätigt.

Feuerwehrmann Bernd Seifried heiratet Feuerwehrfrau Uli, geb. Kirschmann – das gab es vorher noch nie in Dettingen. Die Einsätze der nächsten Jahre waren immer mehr technische Hilfeleistungen, dann vermehrt Brandmeldealarme, Brände u. a. und lagen in der Größenordnung von 40 Einsätzen im Jahr. Bei der Hauptversammlung 2018 wurde Walter Wanner zum Ehrenmitglied ernannt und 2020 wurde Dietmar Sigel mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.



Eine „echte“ Feuerwehr-Hochzeit im Juni 2017



Großbrand im Industriegebiet März 2019



Feldbrand zwischen Dettingen und Owen Juli 2019



Eintreffen des neuen Löschfahrzeugs LF20 im März 2021



Kommando 2021

Im Juli 2021 wurde eine Hauptversammlung abgehalten. Die Kommandantenwahl war der wichtigste Tagesordnungspunkt. Jürgen Holder wurde für weitere 5 Jahre im Amt bestätigt, Florian Imrich

ebenso als sein Stellvertreter. Rainer Sommer bekam das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes an diesem Abend verliehen. Trotz Pandemie waren im Jahre 2020 44 Einsätze und 2021 fast ebenso viele Einsätze abzuarbeiten.

Unsere Wehr von 2000 - heute

Im Jahre 2022 stand eine Klausur an: Im Feuerwehrhotel am Titisse wurden im März 2022 2 Tage lang intensiv die Themen rund um die Dettinger Feuerwehr in Arbeitsgruppen diskutiert, wobei sowohl die Zukunft der Wehr, einschließlich Ausbildung, Weiterentwicklung und der Bereich Festbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit Themen waren.



Wohnhausbrand in der Limburgstraße am 29.04.2022



am Morgen danach...

Ein Schwerpunkt bei der Ausbildung waren in den letzten Jahren die Übungen und Abstimmungen mit den anderen beteiligten Wehren bei möglichen Einsätzen im Albvorlandtunnel. Auf der Westseite des Tunnels, welche auf der Gemarkung von Wendlingen ist, sind die Wehren aus Wendlingen, Köngen und Oberboihingen zuständig. Auf der Ostseite (Gemarkung Dettingen) die Feuerwehren aus Kirchheim und Dettingen. Einige Kameraden waren hierzu auch auf Spezialausbildungen in der Schweiz und sind Multiplikatoren in der eigenen Wehr, um ihr Wissen dort weitergeben zu können. Die Vorkehrungen und die Konzeption der Gemeinde und der Feuerwehr bei einem möglichen längeren Stromausfall waren ein weiteres Thema in den letzten Jahren.

Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen unter Teck

Gottlieb Blankenhorn	Ehrenkommandant (1961)	verstorben 1982
Ludwig Attinger	Ehrenmitglied (1961)	verstorben 2005
Erwin Huber	Ehrenmitglied (1978)	verstorben 1999
Karl Kiedaisch	Ehrenmitglied (1989)	verstorben 2010
Fritz Holder	Ehrenkommandant (1981)	verstorben 2013
Erich Sigel	Ehrenkommandant (1991)	
Paul Rädisch	Ehrenkommandant (2001)	verstorben 2018
Erich Waimer	Ehrenmitglied (2011)	verstorben 2012
Dieter Schramm	Ehrenmitglied (2011)	verstorben 2024
Helmut Friederich	Ehrenmitglied (2011)	
Walter Wanner	Ehrenmitglied (2018)	
Walter Blankenhorn	Ehrenmitglied (2025)	

Unsere komplette Mannschaft

Seit nunmehr 150 Jahren ist die Feuerwehr ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Dettingen/Teck.

Ihr Motto, dem Dienst am und für den Mitbürger, verpflichtet die Mitglieder dazu, jederzeit bereit zu sein, Hilfe zu leisten.

Egal ob Tag oder Nacht, an Wochenenden oder Feiertagen – die Feuerwehr ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr im Einsatz.

Diese unermüdliche Einsatzbereitschaft zeugt von einem tiefen Sinn für Verantwortung und Solidarität.

Die Altersstruktur innerhalb der Feuerwehr bringt nicht nur unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven zusammen, sondern fördert auch den Austausch zwischen den Generationen. Jüngere Mitglieder lernen von den erfahrenen Feuerwehrleuten, während diese wiederum von der Energie und den frischen Ideen der Jüngeren profitieren. Diese dynamische Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr, sondern auch das Vertrauen und die Verbundenheit mit den Bürgern von Dettingen.

Die Dettinger Feuerwehr ist mehr als nur eine Einsatzorganisation; sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und das Engagement für das Wohl der Allgemeinheit.

Ihre lange Geschichte und die kontinuierliche Bereitschaft, im Dienste der Menschen zu stehen, machen sie zu einem wertvollen Bestandteil der Gemeinde.



Feuerwehr Dettingen unter Teck mit Aktiven, Seniorenabteilung und Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr

Bereits seit Mitte der 70er Jahre widmet sich die Freiwillige Feuerwehr intensiver Jugendarbeit. Die damaligen Beweggründe waren in erster Linie Nachwuchssorgen. Von 1977 bis 1982 wurden die Jugendlichen als Feuerwehranwärter geführt und ausgebildet. Nach der Änderung der Feuerwehrgesetzgebung im Jahre 1981, war es dann im November 1982 endlich soweit:

Unter der Führung des damaligen Kommandanten Erich Sigel, wurde die Jugendfeuerwehr gegründet. Erster Leiter wurde Armin Friederich, der dieses Amt bis 1996 innehatte.

Im Anschluss übernahm Volker Diez die Funktion des Jugendwartes.

Er leitet bis heute die Jugendabteilung.

Seit ihrer Gründung wird jungen Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren die Möglichkeit geboten, sich aktiv in der Feuerwehr zu engagieren.

Rund 70 Prozent der Mitglieder der Einsatzabteilung haben die Jugendfeuerwehr durchlaufen. Dies zeigt den hohen Stellenwert einer gut funktionierenden Jugendarbeit. Ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten ist die feuerwehrtechnische Ausbildung. Das Wissen wird in regelmäßigen Übungen an die Jugendlichen vermittelt.

Die Jugendfeuerwehr hat in den vergangenen Jahrzehnten immer ein abwechslungsreiches und lehrreiches Programm geboten. Dies hat Jugendlichen sowohl in Ihrer persönlichen Entwicklung als auch in ihren feuerwehrtechnischen Fähigkeiten gefördert. Die Kombination aus Ausbildung, Wettbewerben, Gemeinschaftsaktionen und sozialem Engagement hat dazu beigetragen, dass die Mitglieder nicht nur zu kompetenten Feuerwehrleuten heranwachsen, sondern auch zu pflichtbewussten und engagierten Bürgern.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft junge Menschen den Idealismus aufbringen und sich durch den Gedanken der Hilfsbereitschaft und Kameradschaft der Jugendfeuerwehr anschließen.

Somit kann auch in Zukunft ein wichtiger Beitrag zum Wohle der allgemeinen Sicherheit geleistet werden.



Aktuelle Jugendfeuerwehr mit Jugendwart Volker Diez und Helfern

Unsere Seniorenabteilung

Seniorenabteilung

Die Seniorenabteilung unserer Feuerwehr spielt eine bedeutende Rolle, nicht nur in der aktiven Einsatzbereitschaft, sondern auch im sozialen Miteinander.

Im Laufe des Jahres nehmen die Mitglieder dieser Gruppe an mehreren Übungen teil, um sicherzustellen, dass sie im Ernstfall bereit sind, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Doch die Aktivitäten unserer „Senioren“ beschränken sich nicht nur auf Übungen; sie sind ebenso vielfältig wie die Interessen der Mitglieder selbst.

Darüber hinaus werden auch Ausflüge und Firmenbesichtigungen unternommen, die nicht nur informativ sind, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe fördern.

Der Kontakt zu anderen Altersgruppen im Lenninger Tal wird ebenfalls aktiv gepflegt, was den Austausch von Erfahrungen und die Bildung neuer Netzwerke ermöglicht.

Diese geselligen Zusammenkünfte bieten eine hervorragende Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Freundschaften zu schließen und die Gemeinschaft zu stärken.

Ein besonderes Highlight im Jahreskalender ist das Treffen der Feuerwehrsenioren mit ihren Frauen, das seit einigen Jahren im August im Garten von Walter und Ingrid Blankenhorn stattfindet. Diese Zusammenkünfte sind nicht nur eine Gelegenheit zum Feiern, sondern auch eine Möglichkeit, die wertvolle Unterstützung und den Rückhalt, den die Partnerinnen bieten, zu würdigen.

Die Männer der Altersgruppe stellen eine wichtige Reserve dar, die im Ernstfall oder bei Übungen bereitsteht. Ihre Erfahrung und ihr Wissen sind von unschätzbarem Wert und sie leisten selbstverständlich auch bei Festen und Veranstaltungen wichtige Dienste.

Durch ihr Engagement tragen sie nicht nur zur Sicherheit der Gemeinschaft bei, sondern fördern auch den Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr.

So wird deutlich, dass die Senioren nicht nur eine unterstützende Rolle einnehmen, sondern aktiv zur lebendigen Gemeinschaft der Feuerwehr beitragen.



Seniorenabteilung mit Bürgermeister Haußmann, Kommandant Holder und stellv. Kommandant Imrich

Unsere Feuerwehrführung



Feuerwehrführung

v.l.n.r. Bürgermeister Rainer Haußmann, Kommandant Jürgen Holder, stellv. Kommandant Florian Imrich, Zugführer Rainer Holder

v.l.n.r. Bürgermeister Rainer Haußmann, stellv. Kommandant Florian Imrich, Lukas Bader, Karsten Rommel, Tilo Starkert, Michael Herberth, Kommandant Jürgen Holder, Benjamin Krebs, Nico Ratschinski, Schriftführer Jonas Holder, Obmann der Seniorengruppe Walter Blankenhorn, Wirtschaftsführer Peter Waimer, Jugendwart Volker Diez, Philipp Wohlfarth



Feuerwehrausschuß

Unsere Übungsgruppen



Übungsguppe 1 mit den Gruppenführern Rainer Holder , Bernd Seifried und Sven Sieger



Übungsguppe 2 mit den Gruppenführern Benjamin Krebs und Markus Kaufmann

Unsere Übungsgruppen



Übungsguppe 3 mit den Gruppenführern Volker Diez und Philipp Wohlfarth



Übungsguppe 4 mit den Gruppenführern Lukas Bader und Patrick Gözl

Unsere Zug- & Gruppenführer

Vorbilder mit Verantwortung - Von Einsatzleitern, Unterführern und Fachgebietsleiter

Jedes Jahr kommen bei der Feuerwehr aktuelle Themen und neue Einsatzbereiche dazu. So waren es in den letzten Jahren Themen wie der Notfallplan für den Alb-Vorlandtunnel, das Löschen von Batteriespeichern oder von Elektro-Fahrzeuge, oder auch ein effektiverer Hochwasserschutz und noch einige Themen mehr.

Die Aufgabe der Unterführer ist es, sich diesen neuen Themen, diesen neuen Bereichen anzunehmen, sich mit diesen neuen Themen auseinander zu setzen und Strategien und Lösungen zu erarbeiten, wie in der Feuerwehr Dettingen Einsätze erfolgreich abuarbeiten sind.

Dazu führen die Unterführer Übungen und Treffen durch, um sich abzustimmen und Vorgehensweisen durchzusprechen. Bei Online-Seminaren oder Schulungen auf Kreis- oder Landesebene erhalten sie dazu die neuesten und wichtigsten Informationen. Natürlich werden aber auch Themen angesprochen, welche die Mannschaft schon Jahre bei Feuerwehreinsätzen begleiten.

Im Einsatz trägt der aktive Gruppenführer eine blaue Weste mit dem Namen des Einsatzfahrzeuges welches er gerade führt.

Fast jeder Unterführer ist auch ein Fachgebietsleiter und beschäftigt sich mit ganz speziellen Themen und Fachbereichen wie z.B. die Notfall-Türöffnung, ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, Erste Hilfe, welche er in seiner Fachgebietsgruppe speziell behandelt.



Zugführer und Gruppenführer

Unsere Führungsgruppe

Die Leitenden Gruppenführer übernehmen die Verantwortung über eine Übungsgruppe. 4 Übungsgruppen gibt es derzeit in der Feuerwehr, deren Mannschaftstärke bis zu 17 Einsatzkräfte betragen kann. Diese Leitenden Gruppenführer organisieren nicht nur Übungstermine, sondern sind auch für den wichtigen kameradschaftlichen Zusammenhalt in der Gruppe verantwortlich.

Die Zugführer der Feuerwehr haben wenig mit Eisenbahn zu tun, vielmehr sind sie es, die Feuerwehreinsätze führen und leiten, entweder als Einsatz oder als Abschnittsleiter. Sie verteilen die Aufgaben an die Gruppenführer im Einsatz und sind somit für den Erfolg eines Feuerwehreinsatzes maßgeblich verantwortlich. Der Zugführer trägt eine grüne Weste, wird er als Abschnittsleiter für einen Bereich der Brandbekämpfung eingesetzt trägt er die weiße Weste des Abschnittsleiter.

Der Einsatzleiter ist die ranghöchste Einsatzkraft an der Einsatzstelle. Dies kann am Anfang ein erfahrener Gruppenführer sein, der die Einsatzleitung dann an einen Zugführer abtritt. Er trägt eine gelbe Weste, die ihn als Chef auf dem Platz kennzeichnet. Erscheint der Kommandant der Feuerwehr an der Einsatzstelle, hat dieser automatisch die Gesamtverantwortung, die er auch immer behält. Die Einsatzführung kann er aber auch an einen Zugführer delegieren.



Die Führungsgruppe koordiniert an der Einsatzstelle

Unsere Fachgebiete

Atenschutz

Ganz nach dem Motto "mittendrin statt nur dabei" ist der Atemschutzgeräteträger, kurz AT, immer an vorderster Front.

Ausgestattet mit einer Pressluftflasche, feuerfester Spezialkleidung, Funkgerät, Strahlrohr und vieler weiterer Ausrüstungsgegenständen geht es in lebensfeindliche Umgebungen. Hier werden Leben gerettet, Brände gelöscht, Gebäude abgesucht und Gefahrgut gesichert.

Als zusätzliche Herausforderung kommt in Verbindung mit S21 ein 8km langer Eisenbahntunnel hinzu.

Darauf gehen wir an anderer Stelle nochmals genauer ein.

Um das alles leisten zu können, sind gute körperliche Fitness, jährliche Belastungs- und Einsatzübungen, sowie, in regelmäßigen Abständen ärztliche Untersuchungen Pflicht.

Dazu kommen viele Übungen, um auf verschiedenste Einsätze gut vorbereitet zu sein.

Denn auch der Umgang mit der umfangreichen Ausrüstung muss erlernt und vertieft werden.

Noch dazu ist es wichtig zu wissen, an welchem Platz die verschiedenen Hilfsmittel auf den gut und reichlich ausgestatteten Fahrzeugen untergebracht sind.



Atemschutzträger mit Fachbietsleiter Marcel Stenzel

Maschinisten

Die Ausbildung der Maschinisten bei der Dettinger Feuerwehr ist schon jahrelang ein wichtiger Bestandteil.

Überschaut man heute die große Typenvielfalt der Feuerwehrfahrzeuge, Aggregate und Gerätschaften, so versteht sich die Notwendigkeit einer umfassenden Ausbildung von „Spezialisten“ - nämlich dem Maschinisten.

Der Maschinist trägt eine sehr hohe Verantwortung und wird speziell hierfür ausgebildet. Dafür werden gesonderte Übungen in der Feuerwehr Dettingen durchgeführt, die exakt auf unsere Fahrzeuge und Gerätschaften abgestimmt sind.

Entsprechend dieser gesonderten Ausbildung werden dem Maschinisten ganz besondere verantwortungsvolle Aufgaben zugeteilt.

Um dieser hohen Verantwortung, egal ob bei der Einsatzfahrt oder an der Einsatzstelle gerecht zu werden, muss sich der Maschinist ein hohes Maß an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Dazu gehört der sichere Umgang mit der Feuerlöschkreiselpumpe, dem Stromerzeuger oder der Fahrzeug-Seilwinde. Auch die Beladung des Fahrzeugs und die immer komplexere Fahrzeugtechnik werden stetig anspruchsvoller.

Das Fahren des Fahrzeugs unter extremen Stress und witterungsbedingten Situationen ist für jeden Maschinisten eine Herausforderung.



Maschinisten mit Fachgebietsleiter Rainer Holder und Andreas Kast

Unsere Fachgebiete

Türöffnung

Immer häufiger werden die Feuerwehren in Deutschland mit sogenannten Notfall-Türöffnungen konfrontiert.

In diesen Einsatzszenarien fordern andere Behörden oder Organisationen, wie Polizei und öffentlicher Rettungsdienst, die Hilfe der Feuerwehr an, um sich gewaltsam, aber möglichst schadensarm, Zutritt zu fremdem Eigentum zu verschaffen. Oft steht hierbei die Versorgung von erkrankten oder verletzten Menschen im Vordergrund.

Anfang 2000 gab es im MTW eine Werkzeugkiste, mit ein paar Dietriche und Teigschaber.

Im Jahr 2005 wurde dann die Kiste auf den RW 1 verladen und 2007 durch einen kleinen Koffer „Zieh-Fix“ erweitert.

Das Einsatzstichwort „Türöffnung“ kommt bei der Feuerwehr Dettingen/Teck, in der Zwischenzeit immer häufiger vor. Daher hält die Feuerwehr Dettingen/Teck zum einen seit November 2022 einen speziellen Türöffnungsrucksack auf dem Rüstwagen 1 vor, so dass nur im Ausnahmefall Türen mit Brechwerkzeug und daher schadenträchtig aufgebrochen werden müssen.

Wir sind momentan 12 Kameraden und treffen uns 4- 5 mal im Jahr, um Sonderübungen an Übungstüren bzw. Fenstertypen oder auch an Pkw-Türen zu üben, um die Gerätschaften im Einsatz routiniert und zügig bedienen zu können. Ebenso haben alle Kameraden auch schon ein Seminar über die verschiedene Fenster- und Türöffnungstechniken absolviert.

Für diese Übungen stehen der Alarmgruppe der Feuerwehr Dettingen/Teck eigens gefertigte Modelle von verschiedenen Tür- und Fenstertypen zur Verfügung.

So können die Mitglieder im Einsatzfall zügig zu dem verschlossenen Raum vordringen, egal ob über Fenster, Haustüre oder Wohnungstüre.



Fachgebiet „Türöffnung“ mit Fachgebietsleiter Sven Sieger

Erste Hilfe

Im Fachgebiet der „Ersten Hilfe“ beschäftigen wir uns intensiv mit der Erstversorgung von verletzten Personen an der Einsatzstelle.

Diese wichtige Aufgabe erfordert nicht nur schnelles Handeln, sondern auch fundiertes Wissen über die richtigen Maßnahmen, die bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ergriffen werden müssen. Unsere Schulungen sind darauf ausgelegt, die Teilnehmer bestmöglich auf solche Situationen vorzubereiten.

Ein zentraler Bestandteil unserer Ausbildung ist der Umgang mit den Materialien, die sich in unseren Einsatzfahrzeugen befinden. Diese Materialien sind speziell ausgewählt, um in Notfällen effektiv eingesetzt werden zu können.

Wir schulen die Teilnehmer nicht nur im praktischen Umgang mit diesen Hilfsmitteln, sondern auch in der richtigen Einschätzung der Situation, um die bestmögliche Versorgung der Verletzten zu gewährleisten.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Erkennung anderer Erkrankungen, die möglicherweise während unserer Übungen oder im privaten Umfeld auftreten können. Oftmals sind es nicht nur akute Verletzungen, die behandelt werden müssen, sondern auch andere gesundheitliche Probleme, die schnell erkannt und entsprechend behandelt werden sollten. Dies kann entscheidend sein, um das Wohlbefinden der betroffenen Personen zu sichern.

Unsere Schulungen sind praxisnah und interaktiv gestaltet, sodass die Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern auch praktische Fähigkeiten entwickeln.

Wir möchten sicherstellen, dass jeder in der Lage ist, in einer Notsituation ruhig und besonnen zu handeln. Denn im Ernstfall zählt jede Sekunde und die richtige Erste Hilfe kann Leben retten.



Fachgebiet „Erste Hilfe“ mit Fachgebietsleiterin Marija Braun

Unsere Fachgebiete

Technische Hilfeleistung / Verkehrsunfall

Technische Hilfeleistungen (THL) umfassen die Maßnahmen der Feuerwehr, die darauf abzielen, Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte abzuwenden. Ein großer Themenbereich innerhalb des weiten Spektrums der technischen Hilfeleistung befasst sich mit den Einsatzlagen bei Verkehrsunfällen, bei denen für die dort anzutreffenden, komplexen Aufgaben speziell ausgebildete Feuerwehrkräfte und eine Vielzahl an Ausrüstungen notwendig sind. Dazu zählen unter anderem hydraulische Rettungsgeräte, Hebekissen und verschiedene Sicherungssysteme.

Im Rahmen dieses Fachbereichs bereiten wir uns durch gezielte Übungen auf alle potenziellen Szenarien vor, die bei Verkehrsunfällen auftreten können, um im Ernstfall eine optimale Unterstützung zu gewährleisten. Angesichts der kontinuierlich fortschreitenden Sicherheitstechnik in Fahrzeugen ist es unerlässlich, sich fortlaufend weiterzubilden und neue taktische Vorgehensweisen auszuarbeiten und einzuführen.

In der theoretischen Ausbildung nutzen wir teilweise bestehende Schemata und standardisierte Einsatzregeln, um diese im Einsatzfall effizient anwenden zu können. Ein weiterer zentraler Aspekt der theoretischen Ausbildung betrifft die grundsätzlichen Vorgehensweisen und die Aufgabenteilung bei verschiedenen Einsatzlagen.

In der praktischen Ausbildung werden diverse Unfallszenarien simuliert und abgearbeitet. Diese Übungen sind ein zentraler Bestandteil, um den sicheren Umgang mit den eingesetzten Gerätschaften zu erlernen und zu vertiefen. Darüber hinaus können dadurch die theoretisch erlernten Vorgehensweisen und Möglichkeiten überprüft und weiterentwickelt werden.

Um auf die fortlaufenden technischen Entwicklungen im Automobilsektor angemessen reagieren und entstehende Gefahren, sowie mögliche Auswirkungen auf die Arbeit der Feuerwehr richtig einschätzen zu können, werden zusätzlich zur internen Ausbildung externe Schulungen besucht. Dadurch können zusätzliche Qualifikationen erworben und bestehendes Wissen weiter vertieft werden.



Fachgebiet „Technische Hilfeleistung“ und „Verkehrsunfall“ mit Fachgebietsleiter Bernd Seifried und Benjamin Krebs

Rettungsrobotik (Drohnen)

Der Fachbereich „Rettungsrobotik“, im feuerwehrtechnischen Dienst und Einsatzbetrieb, ist noch ein recht junger Fachbereich. Mit Beginn der 2000er wurden schon unbemannte Löschunterstützungsfahrzeuge auf Kettenantrieb eingesetzt, mit der Weiterentwicklung präziser Sensoren, Steuerungen und Akkus folgten ab 2019 bereits weitere unbemannte Einsatzmittel wie z.B. Drohnen mit Thermalkamera oder Tauchroboter.

Wo früher eine Wärmebildkamera als spezielles oder besonderes Einsatzmittel für hohe Investitionskosten angeschafft wurde, gehört diese heute fast schon zur Normbeladung jedes Löschfahrzeuges und dies zum 8 bis 10-fach gesunkenen Kaufpreis. Ähnlich wird sich mittel- und langfristig in den kommenden 5-10 Jahren die Anschaffung von Drohnen mit professioneller Technik entwickeln. Man beobachtet seit Mitte 2023 bundes- und landesweit den Zuwachs von Drohnen mit entsprechenden Einheiten in unseren Feuerwehren.

Nachdem Mitte 2022 unsere Gemeinde zusammen mit der Jagdgenossenschaft eine professionelle Drohne zur Rehkitzsuche anschaffen konnte, wurde uns schlagartig ein erheblicher Mehrwert für einen Einsatz der Drohne im Feuerwehrbetrieb klar. So gründeten wir im Frühjahr 2023 in einer Kooperation, die Feuerwehren Dettingen und Owen, eine gemeinsame Drohneneinheit: die Drohneneinheit Teck.

Nach vielen Ausbildungsstunden, Übungsdiensten und notwendigen erbrachten Zertifizierungen, haben wir eine 16 mitgliederstarke Mannschaft. Unser nächstes Ziel im Jahr 2025 ist die gemeinsame Anschaffung einer professionellen Drohne auf neuestem Stand der Technik, um autark, von der Jagdgenossenschaft unabhängig, vom Ausbildungs- und Übungsbetrieb in den „7/24“ Einsatzbetrieb zu wechseln. Somit können beide Feuerwehren, für einen Einsatz der Drohne, jeweils auf die Mitglieder der Drohneneinheit Teck zurückgreifen.

Das Einsatzspektrum umfasst vom klassischen Brandeinsatz, bei dem aus der Vogelperspektive Brandausbreitung oder Glutnester schneller identifiziert werden können, bis hin zur Vermisstensuche von Personen oder zur sicheren Erkundung in gefährdete Bereiche, die für die Einsatzkräfte potenziell gefährlich sein könnten, oder dies im Verlauf evtl. noch werden würden. (Explosion, Strahlung, Gefahrgut, u.v.m.)



Fachgebiet „Drohne“ mit Fachgebietsleiter Karsten Rommel

Unsere Fachgebiete

Absturzsicherung

Die Sicherheit der Einsatzkräfte hat bei der Feuerwehr oberste Priorität, insbesondere wenn es um Einsätze in Höhenlagen geht.

Bei verschiedenen Einsatzszenarien wie etwa Unwetterschäden an Dächern, Dachstuhlbränden, Arbeiten an steilen Böschungen oder der Begehung hoher Industrieanlagen ist es unerlässlich, dass sich die Feuerwehrleute vor Absturz oder Abrutschen sichern.

Diese Situationen erfordern spezielle Maßnahmen zur Absturzsicherung, um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten und einen effektiven Einsatz zu ermöglichen.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, gibt es den Fachbereich Absturzsicherung innerhalb der Feuerwehr. Dieser Fachbereich ist darauf spezialisiert, Einsatztaktiken zu entwickeln, geeignete Gerätschaften auszuwählen und Notfallmaßnahmen zu planen, die im Zusammenhang mit Absturzgefahren und Arbeiten in Höhenlagen stehen.

Die Fachkräfte in diesem Bereich sind umfassend geschult und verfügen über das notwendige Wissen, um in kritischen Situationen schnell und effektiv handeln zu können.

Auf unseren Einsatzfahrzeugen sind daher verschiedene Sicherheitsmittel mitgeführt, die für die Absturzsicherung unerlässlich sind. Dazu gehören Klettergurte, Seile, Karabiner und diverse Anschlagmittel, die im Ernstfall eingesetzt werden können.

Diese Ausrüstungsgegenstände sind nicht nur wichtig für die Sicherheit der Einsatzkräfte, sondern auch für die erfolgreiche Durchführung der Einsätze selbst.

Um sicherzustellen, dass die mitgeführten Einsatzmittel sachgerecht eingesetzt werden, finden regelmäßige Übungen statt, um auch in schwierigen Höhenlagen sicher und professionell zu arbeiten.



Fachgebiet „Absturzsicherung“ mit Fachgebietsleiter Nico Ratschinski

Albvorlandtunnel

Das Fachgebiet „Feuerwehr im Tunnel“ ist ein spezialisierter Bereich innerhalb des Feuerwehrwesens, der sich mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Rettungs- und Löscheinsätzen in Tunneln beschäftigt. Die besonderen Herausforderungen und Risiken, die durch die beengten Platzverhältnisse, eingeschränkten Fluchtwege, hohen Temperaturen und die Schwierigkeit der Entrauchung entstehen, erfordern spezifische Kenntnisse, Ausrüstung und Strategien.

Mit der ICE-Neubaustrecke Stuttgart 21 (Wendlingen–Ulm) wird dieses Fachgebiet für die zuständigen Feuerwehren zu einem zentralen Einsatzbereich.

Durch die Nähe zur Neubaustrecke des Albvorlandtunnel, ist die Feuerwehr Dettingen/Teck seit Dezember 2022 für Einsätze auf dem Streckenabschnitt zwischen Wendlingen und Dettingen verantwortlich.

Dies umfasst Notfälle wie Brände, technische Hilfeleistungen und Rettungsaktionen in Tunneln und auf offenen Streckenabschnitten.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Feuerwehr Dettingen/Teck gemeinsam mit benachbarten Wehren und anderen Rettungsdiensten intensive Schulungen und Übungen durchgeführt. So nahmen sie beispielsweise an einer groß angelegten Übung am Albvorlandtunnel teil, bei der ein Zugunglück simuliert wurde. Diese Übungen dienen dazu, Einsatzstrategien zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen zu optimieren. Die effektive Zusammenarbeit mit benachbarten Feuerwehren, der Deutschen Bahn und anderen Rettungsdiensten ist entscheidend. Gemeinsame Einsatzpläne und regelmäßige Abstimmungen gewährleisten eine koordinierte Reaktion im Ernstfall.



Große Übung am Albvorlandtunnel 2022 - Fachgebietsleiter Philipp Wohlfarth

Unsere Fachgebiete

Seelsorge (PSNV)

Der „Fachberater Seelsorge“ ist im Feuerwehrgesetz von Baden-Württemberg geregelt. Auf dieser Rechtsgrundlage und aufgrund der gesellschaftlichen und feuerwehrtechnischen Entwicklungen in den letzten 25 Jahren entwickelte sich hier ein Bedarf.

Großschadensereignisse wie Ramstein (Flugzeugabsturz bei Flugshow), Eschede (ICE-Unglück) oder Donaueschingen (schweres Busunglück mit vielen Verletzten) waren mit ein Auslöser die PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) auszubauen. Einsatzkräfte vor 2-3 Generationen hatten – leider – gelernt mit Schlimmem umzugehen.

(„... was ist dieser Einsatz im Vergleich zu dem, was ich in Russland im Krieg erlebt habe“). Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bildet ein System psychosozialer Maßnahmen, Strukturen und Regelungen im Kontext der Gefahrenabwehr. Akteurinnen und Akteure agieren in der kurz-, mittel- und langfristigen Unterstützung, Beratung und Therapie für Betroffene von Notfällen und Katastrophen sowie für Einsatzkräfte der zivilen Gefahrenabwehr nach psychisch belastenden Einsatzsituationen. Für Einsatzkräfte schließt sie auch Maßnahmen der psychosozialen Gesundheitsförderung und Prävention ein. PSNV ist in das System der Gefahrenabwehr eingebettet. Ihr Ziel ist die Förderung der Verarbeitung der belastenden Erfahrungen, um anhaltende psychosoziale Belastungsfolgen zu vermeiden bzw. zu verringern.

Im Rahmen der rettungsdienstlichen Maßnahmen sind es vor allem die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst, die im Rahmen der Versorgung neben der medizinischen Ersten Hilfe auch eine Psychische Erste Hilfe (PEH) (Lasogga & Gasch, 2002) leisten. (PSNV-B).

Vor diesem Hintergrund sahen es die Verantwortlichen als wichtig an, hier in den „eigenen Reihen“ jemanden zu haben, der im akuten Fall zur Verfügung stehen kann. Der Einsatz des Fachberaters wird jeweils vom Einsatzleiter oder Kommandanten eingeleitet, wenn dieser es für erforderlich hält. Von diesen Fachberatern wird erwartet, dass sie nach belastenden Einsätzen die Einsatzkräfte bei der Verarbeitung psychisch belastender Eindrücke in Form von Abschlussgesprächen unterstützen. Auch Sofortgespräche bei belastenden und stressbesetzten Einsätzen können geführt werden. Weiterhin sollen sie bei der Betreuung von Verletzten, Sterbenden oder deren Angehörigen die Feuerwehreinsatzkräfte unterstützen und entlasten. Ferner sollen sie für die Betreuung der Angehörigen und der Kameraden von verunfallten oder verstorbenen Feuerwehrangehörigen zur Verfügung stehen. Auch bei privaten oder beruflichen Problemen können sie auf Wunsch zur Seite stehen. Hier steht die Vertraulichkeit im Vordergrund. Selbstverständlich ist die Zusammenarbeit mit den PSNV-Kräften der Region wichtig, diese werden bei entsprechenden Einsätzen auch hinzugezogen.

Die Aufgaben von den in der Dettinger Feuerwehr seit dem Jahr 2005 in der PSNV tätigen Kräften wird hauptsächlich in der Betreuung der eigenen Kräfte der Feuerwehr gesehen.

Zitat: „Wir werden nachts aus den schönsten Träumen geweckt ... um so manchen Alptraum zu erleben“.



Fachgebiet „PSNV“ Walter Wanner und Simon Walz

Brandschutzerziehung

Seit über 46 Jahren wird in Dettingen eine Brandschutzerziehung durchgeführt.

Angefangen hat die Brandschutzerziehung mit dem Besuch der 4. Klassen der Dettinger Schulen im Feuerwehrhaus, später kamen Feuerlöscher-Unterweisungen von Erwachsenen hinzu.

Die Kinder des Kindergartens wurde 2001 in das Programm der Brandschutzerziehung aufgenommen und seit 10 Jahren geht die Feuerwehr Dettingen an mehreren Tagen im Jahr in die Teckschule und unterrichtet die Schüler und Schülerinnen in Theorie und Praxis rund um das Thema Feuer, Feuerwehr, Löschen und Notfallkompetenz.

„Die Brandschutzerziehung ist mehr als die Bespaßung der Kinder!“

Sie trägt dazu bei, Verletzungen und Schäden durch Brände zu vermeiden, wenn ein paar einfache Dinge beachtet werden.

Kinder sind vom Feuer fasziniert und haben einen gesunden Forschertrieb. Sie wissen nicht, wie gefährlich Feuer ist und welche Wirkungen es hat. Sie wissen auch nicht, dass Feuer Menschenleben gefährden und Millionenwerte vernichten kann.

Die Schulungen und Ausbildungen werden bei den Angestellten der Kindergärten und der Teckschule ebenso durchgeführt wie bei Dettinger Vereinen und Organisationen.

Das Fachgebiet Brandschutzerziehung der Feuerwehr Dettingen besteht derzeit aus 15 Personen, welche sich in die unterschiedlichen Bereiche der Kinder und Erwachsenenbildung einbringen. So haben nach Corona, in den Jahren 2023 und 2024, 350 Personen an einer Unterweisung oder Ausbildung der Feuerwehr teilgenommen.



Fachgebiet „Brandschutzerziehung“ mit Fachgebietsleiter Jürgen Holder

Unsere Fachgebiete

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, gerade auch bei den Feuerwehren.

Nicht nur die Informationen über Brandfälle, Verkehrsunfälle, Übungen oder Dienstveranstaltungen wie die Hauptversammlungen sind wichtig, auch Hinweise zum Brandschutz oder das Anwerben für die Jugendfeuerwehr gehören dazu.

Hinzu kommt, dass es verschiedene Zielgruppen gibt. Zum Beispiel sind Jugendliche nur schwer mit einem Zeitungsartikel zu erreichen, Senioren hingegen sind selten auf „SocialMedia“ zu finden.

Auch der Homepage-Auftritt im Internet ist inzwischen sehr wichtig, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Öffentlichkeitsarbeit wird in der Regel auch als Public Relations (PR) bezeichnet. Sie ist eine sehr wichtige Aufgabe in der Feuerwehr und beinhaltet die Planung, Organisation, Durchführung sowie Kontrolle aller kommunikativen Aktivitäten der Feuerwehr.

Die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie dient als Grundlage dafür, dass die Arbeit und die Leistung der Feuerwehrangehörigen in der Öffentlichkeit insbesondere dann Anerkennung finden, wenn die Darstellung mit sachgerechter Information erfolgt. Der Imagegewinn ist für die gesellschaftliche Stellung der Feuerwehr und natürlich auch für das persönliche Erfolgserlebnis jedes einzelnen Feuerwehrangehörigen von großer Bedeutung.

Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es, ein breites Publikum anzusprechen. In Hinsicht auf die Mitgliederergewinnung in der Jugend- sowie Freiwilligen Feuerwehr ist eine fachlich korrekte Darstellung der Arbeit mit aktuellen Inhalten notwendig. Darüber hinaus wird durch eine stete und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Reichweite generiert, welche insbesondere bei der Warnung der Bevölkerung von elementarer Bedeutung ist.

Der Pressesprecher arbeitet nach Weisung des Leiters der Feuerwehr. Bei größeren Einsätzen wird die Presse durch den Einsatzleiter oder den Pressesprecher informiert und betreut. Seine Aufgabe ist es, die Öffentlichkeit über Art, Umfang und Dauer der Einsatzmaßnahmen sowie mögliche Gefahren für die Bevölkerung zu informieren. Insbesondere die Berichterstattung zu laufenden Einsätzen ist von einer ständigen Abwägung zwischen Schweigepflicht und der Pflicht zur Information der Öffentlichkeit geprägt.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Dettinger Feuerwehr ist aufgeteilt: Walter Wanner fungiert seit 30 Jahren als Pressesprecher und ist für die Berichte im Teckboten und im Mitteilungsblatt der Gemeinde und für die Historie verantwortlich. Tilo Starkert betreut und aktualisiert die Homepage der Feuerwehr und Nicolas Holder pflegt den SocialMedia-Account auf Instagram.

Dort können Interessierte die aktuellsten Infos zur Feuerwehr Dettingen abrufen.



Fachgebiet „PR“ mit Tilo Starkert, Walter Wanner und Nicolas Holder

Azubi-Ausbildung

Die Ausbildung unserer „Azubis“ bei der Feuerwehr Dettingen wurde im Jahr 2012 gegründet. Nach der Übernahme aus der Jugendfeuerwehr werden die Jungfeuerwehrfrauen und Jungfeuerwehrmänner in der Azubitruppe ausgebildet.

Von der Grundausbildung bis zum Truppführerlehrgang werden in der zweijährigen Ausbildung das Grundwissen und die Grundtätigkeiten vermittelt.

An jedem ersten Mittwoch im Monat werden die Übungen durchgeführt.

Fahrzeugkunde ist ein wichtiger Bestandteil unserer Übungen, damit die Azubis sich mit unseren Fahrzeugen bestens auskennen.

Wichtige Themen wie Löschwasserversorgung, Feuerlöscher, wasserführende Amaturen, tragbare Leitern, Unfallverhütung, Gefahrstoffe und gefährliche Güter werden ausgebildet.

Das war nur ein kleiner Auszug der Ausbildung, deren Umfang viel größer ist.

Seit einigen Jahren kooperieren wir ja mit der Feuerwehr Owen auch bei der Azubiarbeit.

Nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung wird als Höhepunkt das Bronze Leistungsabzeichen abgelegt.

Die vielen Übungsstunden für die Leistungsabzeichen Bronze, Silber und Gold schweißen auch die Kameradschaft untereinander zusammen. Dies ist sehr wichtig, um sich auch im Einsatz auf den Kameraden verlassen zu können. Ein Großteil der Kameraden die Leistungsabzeichen gemacht haben, sind jetzt die Stützen der Feuerwehr Dettingen.



Aktuelle Gruppe der „Azubis“ mit Fachgebietsleiter Rainer Holder

Unsere Gruppeneinteilung

Mannschaftsstärke:

Einsatzabteilung: 65 Jugendfeuerwehr: 20 Seniorenabteilung: 18

Insgesamt: 103 Feuerwehrangehörige

Stand: 18. Januar 2025

Kommando

Kommandant:

Holder, Jürgen

stellvertretender Kommandant:

Imrich, Florian

Gruppe 1 (Holder, R. + Seifried, B. + Sieger, S.)

1. Bauer, Michel
2. Bezler, Jürgen
3. Haußmann, Ralf
4. Holder, Daniel
5. Holder, Max
6. Holder, Nicolas
7. Holder, Rainer
8. Kast, Winfried
9. Leins, Michael
10. Nast, Moritz
11. Seifried, Bernd
12. Sieger, Sven
13. Sigel, Dietmar
14. Sommer, Rainer
15. Soytürk, Hakan
16. Strauß, Rainer
17. Waimer, Peter

Gruppe 2 (Krebs, B. + Kaufmann, M.)

1. Eder, Letitia
2. Gienger, Marco
3. Illgen, Felix
4. Kast, Andreas
5. Kaufmann, Markus
6. Krebs, Benjamin
7. Lahner, Patrick
8. Maier, Marcel
9. Müller, Dennis
10. Müller, Lukas
11. Ochs, Steffen
12. Patzelt, Marco
13. Schilling, Thomas
14. Sommer, Martin
15. Starkert, Tilo
16. Walz, Lars

Gruppe 3 (Diez, V. + Wohlfarth, P.)

1. Babic, Matej
2. Bader, Moritz
3. Diez, Volker
4. Eder, Marius
5. Gözl, Manfred
6. Haußmann, Gerd
7. Herberth, Michael
8. Holder, Jonas
9. Ochs, Josias
10. Ott, Stefan
11. Ratschinski, Nico
12. Schmid, Nicolas
13. Schweizer, Joshua
14. Theil, Andreas
15. Wohlfarth, Philipp

Gruppe 4 (Bader L. + Gözl P.)

1. Bader, Lukas
2. Braun, Dominik
3. Braun, Marija
4. Braun, Roland
5. Diez, Thomas
6. Dilger, Moritz
7. Fritz, Michael
8. Gözl, Patrick
9. Ochs, Chiara
10. Patzelt, Stefanie
11. Rommel, Karsten
12. Ruoff, Sebastian
13. Stenzel, Marcel
14. Tiederle, Tobias
15. Walz, Simon

Jugendfeuerwehr (Diez, V. + Braun, M.)

1. Gienger, Nia Sophie (Gruppe 1)
2. Holder, Michael
3. Kaufmann, Luca
4. Krebs, Lea
5. Lehmann, Fabian
6. Ochs, Anna Emilia
7. Schlien, Linus
8. Stih, Luka Danjel

(Gruppe 2)

1. Aygün, Yusuf
2. Böhringer, Lucas
3. Breining, Tim
4. Hoyler, Robin
5. Kaufmann, Lina
6. Nast, Tom
7. Scheurle, Colin
8. Schramm, Julian
9. Schulz, Julian
10. Schweizer, Leander
11. Stih, Melia Noemi
12. Trautwein, Philip

Seniorenabteilung (Blankenhorn, W.)

1. Bayer, Peter
2. Bezler, Walter
3. Bezler, Rainer
4. Blankenhorn, Adolf
5. Blankenhorn, Bernd
6. Blankenhorn, Walter
7. Epple, Rainer
8. Fischer, Ulrich
9. Friederich, Helmut
10. Holder, Erich
11. Holder, Manfred
12. König, Otto
13. Schwarz, Georg
14. Sigel, Erich
15. Strauß, Werner
16. Wagenbauer, Reiner
17. Wallis, Wulf
18. Wanner, Walter

Unsere Fahrzeuge



Rüstwagen

Fahrzeug: RW 1
 Fabrikat: Mercedes Benz
 Unimog U 1300
 Funkrufname: Florian Dettingen 51
 Baujahr: 1987
 Leistung: 136 PS
 Zul. Gesamtgew.: 8,5 t
 Aufbauhersteller: Wackenhut GmbH
 Löschwassertank: -
 Schaumtank: -
 Seilwinde Hydraulisch: 5 t
 Feuerlöschkreiselpumpe: -



Mannschaftstransportwagen

Fahrzeug: MTW
 Fabrikat: Mercedes Benz
 Sprinter 313 CDI
 Funkrufname: Florian Dettingen 19
 Baujahr: 2000
 Leistung: 129 PS
 Zul. Gesamtgew.: 3,5 t
 Aufbauhersteller: Barth
 Löschwassertank: -
 Schaumtank: -
 Seilwinde Hydraulisch: -
 Feuerlöschkreiselpumpe: -



Anhänger mit Transportwägen

Fahrzeug: Anhänger
 Fabrikat: Sproll
 Baujahr: 2021
 Zul. Gesamtgew.: 2,5 t
 Aufbauhersteller: Sproll
 Rollcontainer:
 - Wasserentnahme
 - Hochwasser
 - Albvorlandtunnel

Unsere Fahrzeuge



Tanklöschfahrzeug

Fahrzeug: TLF 16/25
 Fabrikat: Mercedes Benz
 LK 1124 AF
 Funkrufname: Florian Dettingen 23
 Baujahr: 1994
 Leistung: 241 PS
 Zul. Gesamtgew.: 12 t
 Aufbauhersteller: Metz
 Löschwassertank: 2500 l
 Schaumtank: -
 Seilwinde Hydraulisch: -
 Feuerlöschkreiselpumpe: 2800 l/min



Löschfahrzeug

Fahrzeug: LF 20
 Fabrikat: Mercedes Benz
 Atego 1630
 Funkrufname: Florian Dettingen 44
 Baujahr: 2021
 Leistung: 299 PS
 Zul. Gesamtgew.: 16 t
 Aufbauhersteller: Lentner
 Löschwassertank: 2000 l
 Schaumtank: 120 l
 Seilwinde Hydraulisch: -
 Feuerlöschkreiselpumpe: 3000 l/min



Stromaggregat

Fahrzeug: Stromerzeuger
 Fabrikat: AVS
 Baujahr: 2018
 Leistung: 100 kVA
 Zul. Gesamtgew.: 2,5 t
 Aufbauhersteller: AVS

Unser 150-jähriges Jubiläum

Organisation Jubiläum

Mit Stolz blicken wir auf 150 Jahre ehrenamtliche Feuerwehrarbeit in Dettingen zurück. Damit nehmen wir auch Bezug auf die lange Tradition von Veranstaltungen der Feuerwehr Dettingen. Starten werden wir dieses Festjahr am **22. Februar 2025** mit einem Jubiläumsfestakt in der Schloßberghalle.

Am **5.-6. April 2025** werden wir unser traditionelles Dettinger-Treffen in der Schloßberghalle ausrichten, um den anderen Dettingen ein paar unvergessliche Stunden in Dettingen/Teck zu bescheren.

Unser jährliches Sonnwendfeuer wird am **21. Juni 2025** in gewohnter Weise auf dem Käppele stattfinden.

Vom **18.-20. Juli 2025** wird auf dem Festplatz das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr sein, an dem wir viele andere Jugendfeuerwehren begrüßen dürfen.

Unvergessen ist das große Jubiläumsfest zum 125-jährigen Jubiläum im Jahr 2000, bei dem wir mehrere tausend Besucher bei uns begrüßen durften.

Wir möchten an dieses Ereignis anknüpfen und viele kleine und große Besucher für ein paar unvergessliche Tage nach Dettingen einladen.

Deshalb richten wir vom **12. bis 14. September 2025** ein Jubiläumswochenende auf dem Gelände der Fliegergruppe Dettingen/Teck aus.

Geplant sind unterschiedlichste Programmpunkte, die sowohl Jung als auch Alt ansprechen. Die Feuerwehrtechnik steht dabei im Mittelpunkt und bietet den BesucherInnen viele Attraktionen über das gesamte Wochenende. (siehe Programm)



Festgremium „ORGA150“

v.l.n.r. Michael Leins, Daniel Holder, Moritz Bader, Lukas Bader
vorne: Michael Herberth, Volker Diez

Unser 150-jähriges Jubiläum

JUBILÄUM FEST WOCHENENDE



12.-14.09.2025

Planungsstand 01/2025

INFORMATIONEN

Wo:

Auf dem Gelände der Fliegergruppe
Dettingen unter Teck e.V.
Alte Bissingerstr. 86
73265 Dettingen/Teck

Wann:

12. bis 14. September 2025

Veranstalter:

Freiwillige Feuerwehr Dettingen/Teck

Sonstiges:

Bewirtung durch die Feuerwehr und örtliche
Vereine mit kulinarischen Leckerbissen

Barbetrieb am Freitag- & Samstag Abend

Große Tombola am Samstag



PROGRAMMPUNKTE

Freitag, 12.09.2025

20.30 Uhr „SWR3 Party“ im Hangar

Samstag, 13.09.2025

10.00 Uhr Dorfrallye mit Jugendfeuerwehren
aus dem Landkreis Esslingen

11.00 Uhr FAMILIENTAG
mit verschiedenen Angeboten für
Klein und Groß

20.00 Uhr Live-Band „Bergluft“ im Hangar

Sonntag, 14.09.2025

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der Segelflughalle

11.00 Uhr Frühschoppen
mit dem Musikverein Dettingen/T.

11.00 Uhr TAG DER FEUERWEHR
- Feuerwehrfahrzeugausstellung
- Kinderflohmarkt
- Feuerwehrtechnik

14.30 Uhr Musikalische Unterhaltung mit dem
Musikverein Unterlenningen



Unser 150-jähriges Jubiläum

Party IM HANGAR

**FREITAG
12.09.25**



Bergluft



**SAMSTAG
13.09.25**

Info & Tickets



Unsere Sponsoren

EXKLUSIV-PARTNER



Ein Unternehmen der  **DEUTSCHE
ELEKTROMOTOREN
HOLDING**



Unsere Sponsoren

PREMIUM-PARTNER

Wir formen Ideen!



**Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen**



Zahnärzte
Dr. Koch Dr. Goth
& Partner



Schneider Form

BAUFLASCHNEREI
KLAUS
QUATTLENDER



Seit 1865



**SCHLOSSEREI
RAICHLE**

CITYBAR
Sportsbar | Gastrobar

WOHNBAU

BIRKENMAIER

GmbH & Co. KG



Unsere Sponsoren



PREMIUM-PARTNER

MALER BADER

Fassadenanstriche, Anstrich- u. Tapezierarbeiten, Gerüstbau
73265 Dettingen u. Teck, Kirchheimer Straße 120, Telefon 07021-81632

König
Holzbau
www.holzbau-otto-koenig.de

STRABAG
WORK ON PROGRESS

RUSS JESINGER



Rübezahl
Schokoladen

KLASSIK-PARTNER

REWE
Daniel Kopp
Dein Markt

DIE PFLEGEINSEL

FIRELINER

infra
Teck
GmbH

Beraten ■ Planen ■ Bauen

MOST
BAU

SCHMID
SCHUHE MODE SPORT

DISEGNO
WERBEAGENTUR GMBH
www.disegno.biz



1875-2025

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
DETTINGEN UNTER TECK



1875

2025